HolidayCheck GROUP

ZWISCHENBERICHT DER HOLIDAYCHECK GROUP AG FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2021

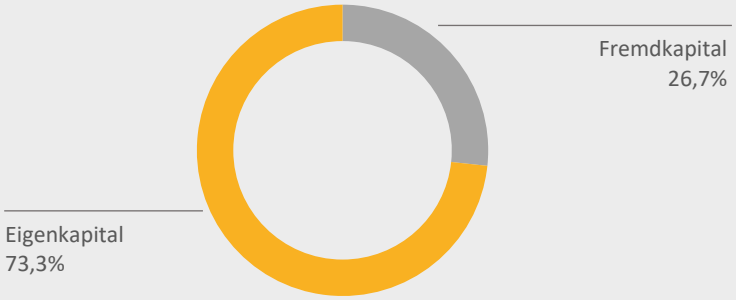
KENNZAHLENÜBERSICHT

		01.01.-30.6.2021	01.01.-30.6.2020
UMSATZERLÖSE UND ERGEBNISSE			
Umsatzerlöse	in Mio €	8,9	-1,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	in Mio €	-1,3	-1,6
Bruttomarge	in Mio €	7,7	-3,4
Marketingaufwendungen	in Mio €	-0,6	-8,1
Personalaufwendungen	in Mio €	-10,7	-16,1
Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte	in Mio €	-0,2	2,3
Sonstige Aufwendungen	in Mio €	-5,2	-9,0
EBITDA	in Mio €	-7,8	-32,3
Operatives EBITDA	in Mio €	-8,2	-31,6
EBIT	in Mio €	-10,9	-36,2
Finanzergebnis	in Mio €	-0,2	-0,1
EBT	in Mio €	-11,1	-36,3
Konzernergebnis fortzuführende Geschäftsbereiche	in Mio €	-10,1	-36,0
Konzernergebnis	in Mio €	-10,1	-66,8
Ergebnis je Aktie	in €	-0,13	-1,16

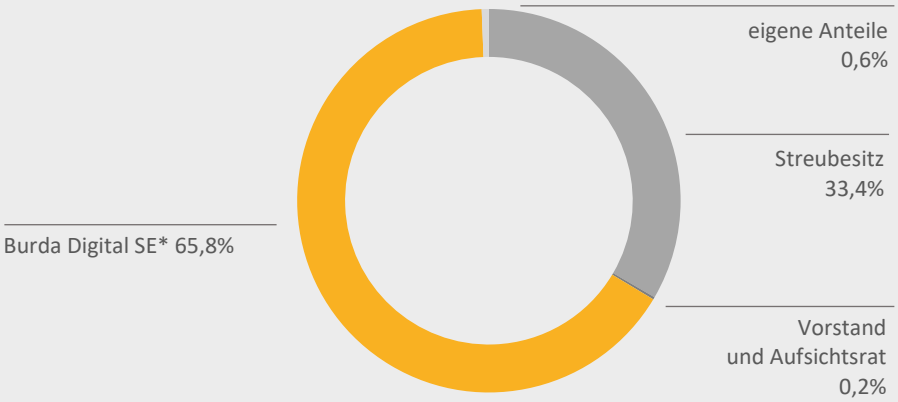
		30.6.2021	31.12.2020
VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR			
Bilanzsumme	in Mio €	160,6	134,0
Langfristige Vermögenswerte	in Mio €	94,2	95,1
Kurzfristige Vermögenswerte	in Mio €	66,4	38,9
davon Zahlungsmittel	in Mio €	62,1	33,7
Eigenkapital	in Mio €	117,7	80,4
Fremdkapital	in Mio €	42,9	53,6

		30.6.2021	31.12.2020
KAPITALMARKTORIENTIERTE ANGABEN			
Eigenkapitalquote	in %	73,3	60,0
Fremdkapitalquote	in %	26,7	40,0

EIGEN- UND FREMDKAPITALQUOTE ZUM 30.06.2021



AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 30.06.2021 (GERUNDET)



* Stand 20.01.2021; keine Gewähr auf Vollständigkeit

INVESTOR RELATIONS-BERICHT FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2021

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

der persönliche Kontakt mit Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, war im ersten Halbjahr 2021 pandemiebedingt nur eingeschränkt möglich. Dennoch konnten wir unser Unternehmen zumindest in digitaler Form interessierten Anlegern und Investoren vorstellen, beispielsweise auf den virtuellen Investorenkonferenzen von Oddo BHF, Stifel und Solventis in diesem Frühjahr. Auch unsere Hauptversammlung 2021 fand erneut in digitaler Form statt. Wir haben uns sehr gefreut, dass die Teilnehmerzahl der einer Präsenzveranstaltung entsprach und bedanken uns an dieser Stelle herzlich für Ihr reges Interesse.

Im Mittelpunkt unserer Investor-Relations-Kommunikation standen im ersten Halbjahr 2021 natürlich die massiven Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Unternehmen und die Erläuterung der damit verbundenen Maßnahmen zur Kostensenkung und zur Liquiditätssicherung.

Ein zentraler Bestandteil war die Durchführung einer Bezugsrechtskapitalerhöhung Anfang 2021, die voll platziert werden konnte. Auch an dieser Stelle möchten wir uns herzlich dafür bedanken, dass so viele von Ihnen dem Unternehmen durch den Bezug von Aktien ihr Vertrauen ausgesprochen haben.

Auf unserer Website www.holidaycheckgroup.com bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich umfassend über unser Unternehmen zu informieren. Beispielsweise finden Sie dort aktuelle Unternehmensberichte sowie Präsentationen zu wichtigen Investorenveranstaltungen. Wenn Sie sich regelmäßig über Interessantes aus der Welt der HolidayCheck Group informieren möchten, empfehlen wir Ihnen darüber hinaus unsere Social-Media-Kanäle auf Facebook, Twitter oder Xing. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns dort folgen.

Herzliche Grüße,

Armin Blohmann

Virtuelle Hauptversammlung im Juni 2021

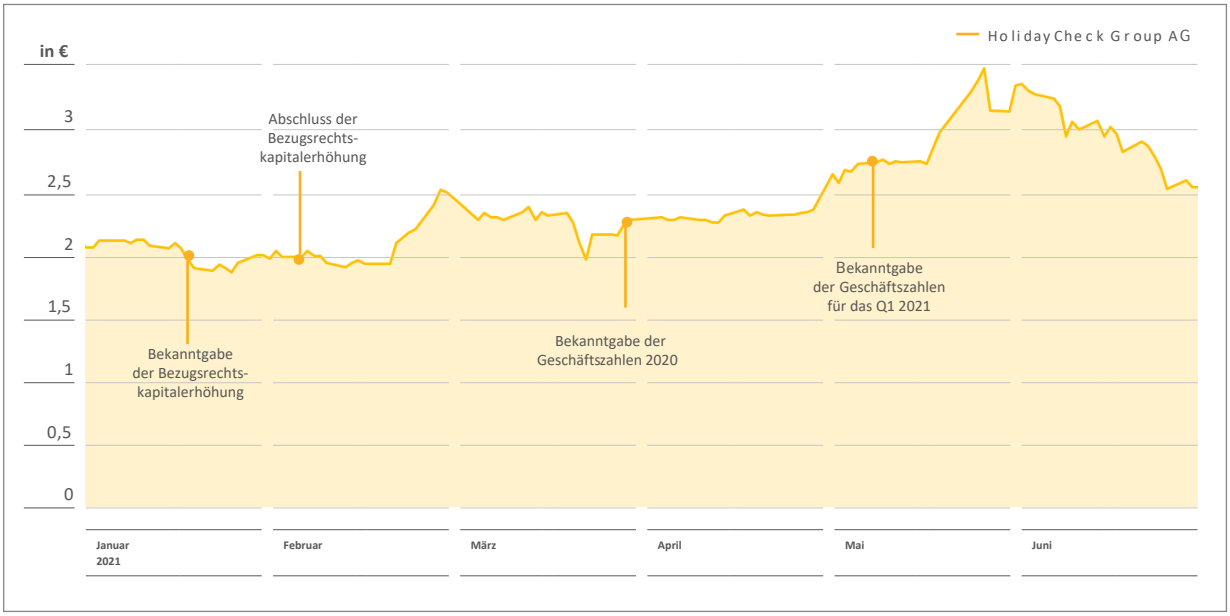
INVESTOR & PUBLIC RELATIONS KONTAKT

Armin Blohmann
Tel.: + 49 (0) 89 - 357 680 901
Fax: + 49 (0) 89 - 357 680 999
E-Mail: armin.blohmann@holidaycheckgroup.com

Sabine Wodarz
Tel.: + 49 (0) 89 - 357 680 915
Fax: + 49 (0) 89 - 357 680 999
E-Mail: sabine.wodarz@holidaycheckgroup.com

HolidayCheck Group AG | Neumarkter Straße 61 | 81673 München
www.holidaycheckgroup.com www.facebook.de/HolidayCheckGroup www.twitter.com/HolidayCheckGrp

1. Halbjahr 2021: HolidayCheck Group-Aktie im Aktienchart



Daten zur HolidayCheck Group-Aktie

BASISDATEN ZUR HOLIDAYCHECK GROUP-AKTIE	
Wertpapierkennnummer	549532
ISIN	DE0005495329
Börsenkürzel	HOC
Börsensegment	Prime Standard
Indizes	CDAX, Technology All Share, Prime All Share
Designated Sponsor	Stifel Europe Bank AG
Anzahl Aktien 30.06.2021	87.470.442 Inhaberstückaktien
Anzahl eigene Aktien 30.06.2021	494.592
Marktkapitalisierung 30.06.2021	223,9 Mio. €

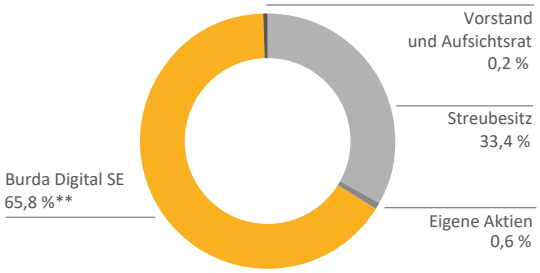
KURSENTWICKLUNG DER HOLIDAYCHECK GROUP-AKTIE AUF XETRA (JEWEILS SCHLUSSKURSE)	
Schlusskurs 2020	2,10 €
Tiefstkurs 1. Halbjahr 2021	1,87 €
Höchstkurs 1. Halbjahr 2021	3,43 €
Schlusskurs 30.6.2021	2,56 €
Kursentwicklung 1. Halbjahr 2021	+21,9 %

Aktuelle Analystenratings zur HolidayCheck Group-Aktie*

	EMPFEHLUNG	KURSZIEL
Warburg Research	Kaufen	3,20 €
Solventis Research	Kaufen	2,60 €

*Stand: 30.06.2021; keine Gewähr auf Vollständigkeit oder Aktualität

Aktionärsstruktur (gerundet)*



*Stand: 30.06.2021 **Stand: 20.01.2021; keine Gewähr auf Vollständigkeit oder Aktualität

KONZERN-LAGEBERICHT DER HOLIDAYCHECK GROUP AG, MÜNCHEN, FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2021

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS UND GESCHÄFTSMODELL

Die im Konzernlagebericht dargestellten Tabellen und Angaben können rundungsbedingte Differenzen enthalten. Die Vorjahreswerte wurden, sofern nicht explizit anders angegeben, gemäß IFRS 5 und IAS 1 / IAS 8 angepasst.

1.1 Organisatorische Struktur

Die HolidayCheck Group AG, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht ist die Muttergesellschaft des HolidayCheck Group-Konzerns (im Folgenden auch HolidayCheck Group genannt), einem in Mitteleuropa tätigen Reisekonzern.

Im ersten Halbjahr 2021 beschäftigten wir im gesamten Konzern im Durchschnitt 244 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent; ohne Vorstände) an insgesamt 4 Standorten in Deutschland, Polen und der Schweiz.

1.2 Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die HolidayCheck Group umfasst diverse operative Gesellschaften, die ihre Erlöse im Wesentlichen mit transaktionsbasierten Online-Geschäftsmodellen im Bereich Reise sowie durch das Organisieren von Reisen erzielen. Kernabsatzmärkte sind Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Die HolidayCheck AG mit Sitz im schweizerischen Bottighofen betreibt Hotelbewertungs- und Reisebuchungsportale. Für die Vermittlung von Pauschalreisen, Hotels und Mietwagen sowie für die Weiterleitung von Internetnutzern an andere Buchungsportale, erhalten diese als Umsatzerlös eine Vermittlungsprovision.

Die HC Touristik GmbH mit Sitz in München ist als Reiseveranstalter tätig. Ihre Umsätze generiert sie durch das Vermarkten von Hotel- und Pauschalreiseangeboten über die Reisebuchungsportale von HolidayCheck.

Die Driveboo AG mit Sitz im schweizerischen Bottighofen betreibt das Mietwagenvermittlungsportal MietwagenCheck sowie diverse internationale Mietwagenportale. Für die Vermittlung von Mietwagen erhält die Gesellschaft eine Vermittlungsprovision.

Darüber hinaus umfasst die HolidayCheck Group die nicht operative HolidayCheck Group AG, mit Sitz in München, sowie die internen Dienstleister HolidayCheck Polska Sp. zo. o. und HolidayCheck Solutions GmbH, die ausschließlich interne Umsätze erzielen.

1.3 Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Bei den Tochtergesellschaften Driveboo, HolidayCheck, HolidayCheck Polska, HolidayCheck Solutions und HC Touristik finden die Entwicklungsaktivitäten dezentral innerhalb der Gesellschaften selbst statt. Die aktivierungsfähigen Entwicklungskosten eigener Mitarbeiter werden dabei als selbsterstellte Software aktiviert, der übrige Teil der Arbeitsleistung wird als Personalaufwand erfasst. Wenn in den Tochtergesellschaften Lieferanten für Entwicklungsleistungen genutzt werden, werden deren Arbeitsleistungen ebenfalls bei Vorliegen der bilanziellen Anforderungen aktiviert und die verbleibenden Entwicklungskosten werden in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Die aktivierten Entwicklungskosten im ersten Halbjahr 2021 und im ersten Halbjahr 2020 ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht.

Aktivierte Eigenleistungen

Aktivierte Eigenleistung 1. Hj. 2021	555 T €
Aktivierte Eigenleistung 1. Hj. 2020	864 T €

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Entwicklung in den Kernabsatzmärkten der HolidayCheck Group im Jahr 2021 stellt sich nach Einschätzung des Global Market Researchs der Deutschen Bank vom 10. Juni 2021 wie folgt dar:

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Euroraum soll um 4,6 Prozent wachsen. Das

preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands soll gleichzeitig um 4,0 Prozent steigen.

2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Umsätze mit Pauschalreisen und Hotels der von den transaktionsbasierten Reiseportalen adressierten Kernabsatzmärkte bewegten sich im ersten Halbjahr 2021 nach Einschätzung des Vorstands in Folge der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen weltweiten Reisewarnung in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei zeigte sich, wie schon im Vorjahr in Folge der schrittweisen Lockerungen der Reisewarnungen für Europa eine gewisse Erholung der Nachfrage nach Hotels und Pauschalreisen. Diese verharrte in Summe jedoch weiterhin deutlich unter dem Vorkrisenniveau des ersten Halbjahrs 2019.

2.2 Geschäftsverlauf und Lage

Die weltweite Ausbreitung von COVID-19 und die damit einhergehenden und anhaltenden umfassenden Reisebeschränkungen haben im ersten Halbjahr 2021 zu einer weiterhin ausgesprochen verhaltenen Nachfrage nach Urlaubsreisen geführt. Erst ab Mai 2021 zeigte sich eine Nachfrageerholung. Insbesondere das Fortschreiten der Impfkampagne, die rückläufigen Neuinfektionen sowohl in den Quellmärkten als auch in den Reisedestinationen und die damit einhergehenden teilweise aufgehobenen Reisebeschränkungen, haben ihre positive Wirkung entfaltet. Ab Mitte Mai 2021 stieg die Buchungsnachfrage deutlich an und übertraf im Juni sogar das Vor-Corona-Niveau des Jahres 2019. Bei den Urlaubsbuchungen handelte es sich sowohl um Kurzfristbuchungen, als auch um Buchungen für spätere Monate.

Umsätze werden nur in der Höhe erfasst, in der es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer Stornierung der Reise und damit zu einem Ausfall oder zu einer Rückerstattung der Vermittlungsprovision kommt. Aufgrund der weiterhin großen Unsicherheiten, die aus der besonderen Pandemiesituation und der hohen Abhängigkeit von nicht planbaren politischen Entscheidungen auf die Reisebranche resultieren, kann für gebuchte Reisen mit einem Abreisedatum nach dem 30. Juni 2021 die Stornoquote nicht verlässlich geschätzt werden und daher wurde für diese Reisen kein Umsatz realisiert. Dies entspricht dem Vorgehen zum 31. Dezember 2020, nicht aber dem Vorgehen zum 30. Juni 2020, bei dem bedingte Gegenleistungen geschätzt wurden, da man zu diesem Zeitpunkt noch davon ausging, dass die Auswirkungen von COVID-19 kurzfristiger Natur sind und daher eine verlässliche Schätzung (mit entsprechend angepasster Stornoquote) möglich wäre. Zum 30. Juni 2021 hatten wir Provisionsansprüche in Höhe von rund 18,6 Mio € im Auftragsbestand (unbewertet, vor Stornierungen), welche sich aus den oben genannten Gründen nicht im Umsatz wiederfinden. Für den Fall, dass diese schon vergütet wurden, haben wir eine Rückerstattungsverpflichtung angesetzt.

2.2.1 Geschäftsverlauf

Erfolgreiche Bezugsrechtskapitalerhöhung

Am 20. Januar 2021 beschloss der Vorstand der HolidayCheck Group AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Durchführung einer Barkapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital mit Bezugsrecht der Aktionäre.

Die Durchführung des öffentlichen Angebots der neuen Aktien erfolgte auf Grundlage eines von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) am 21. Januar 2021 gebilligten Wertpapierprospekts.

Sämtliche angebotenen Aktien wurden platziert. 99,44 Prozent der Bezugsrechte wurden ausgeübt. Dies schließt den Bezug der Hauptaktionärin der Gesellschaft Burda Digital SE ein, die ihre Bezugsrechte vollumfänglich ausübte. Entsprechend wurden 28.747.815 neue Aktien zu einem Bezugspreis von 1,65 € bezogen.

Insgesamt konnten 29.156.814 neue Aktien, das entspricht 50 Prozent des bisherigen Grundkapitals, platziert und ein Bruttoemissionserlös in Höhe von 48.109 T € erzielt werden. Der Gesellschaft sind nach der Transaktion Barmittel in Höhe von 47.609 T € zugeflossen. Die Kosten der Kapitalmaßnahme belaufen sich auf 1.425 T €. Der Nettoemmisionserlös beliefert sich somit auf 46.683 T €. Die Gesamtaktienanzahl erhöhte sich durch die Transaktion von 58.313.628 Aktien auf 87.470.442 Aktien.

Die Kapitalerhöhung wurde am 10. Februar 2021 in das Handelsregister eingetragen. Die neuen Aktien wurden am 10. Februar 2021 zum Handel zugelassen und am 11. Februar 2021 in die bestehende Notierung im Teilbereich des Regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2020 voll gewinnberechtigt.

Rückzahlung und Anpassung von Kreditlinien

Nach der, im Februar 2021 erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung, hat die Gesellschaft fristgemäß die gezogenen Kreditlinien nebst aufgelaufener Zinsen in Höhe von 9.895 T € vollumfänglich zurückgeführt. Darüber hinaus

wurden die beiden Kreditlinien jeweils von 10.000 T € auf 5.000 T € reduziert.

Ordentliche Hauptversammlung 2021
Als Folge der COVID-19-Pandemie hielt die HolidayCheck Group AG ihre diesjährige ordentliche Hauptversammlung am 17. Juni 2021 wie schon im Vorjahr als virtuelle Versammlung ab. Die zur Hauptversammlung angemeldeten Aktionäre und Aktionärsvertreter vertraten rund 82 Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals. Damit verzeichnete die HolidayCheck Group AG, wie schon in den Vorjahren, eine hohe Präsenz. Die zu beschließenden Tagesordnungspunkte wurden jeweils mit deutlicher Mehrheit genehmigt.

So wurden im Zuge der Neuwahlen zum Aufsichtsrat die bisherigen Mitglieder Dr. Dirk Altenbeck, Dr. Thomas Döring, Holger Eckstein, Alexander Fröstl, Thomas Geitner und Aliz Tepfenhart in ihren Ämtern bestätigt.

Im Anschluss an die Hauptversammlung wählte der Aufsichtsrat erneut Holger Eckstein zu seinem Vorsitzenden.

Der Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2021 sowie der entsprechenden Satzungsänderung stimmten die anwesenden Aktionäre und Aktionärsvertreter ebenfalls zu.

Ferner billigte die Hauptversammlung die Vergütungssysteme für die Mitglieder des Vorstands und für die Mitglieder des Aufsichtsrats jeweils mit großer Mehrheit.

Sonstiges
Im Januar 2021 hat die Gesellschaft Bankguthaben in Höhe von 300 T € und im Juni weitere 1.575 T € für die Besicherung einer Insolvenzversicherung für Pauschalreisen der HC Touristik verpfändet.

Im März 2021 konnte die Liquidation der Tomorrow Travel B.V. abgeschlossen werden. Aus der Liquidation und Endkonsolidierung ergaben sich keine Effekte auf den Konzern.

Im März 2021 ging der Gesellschaft ein Schreiben des ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Georg Hesse zu. Darin bittet er den Aufsichtsrat um vorzeitige Beendigung seines Dienstvertrages zum 31. März 2021 (ursprüngliche Laufzeit bis 30. Juni 2023). Gem. Aufhebungsvertrag zahlt die Gesellschaft Herrn Hesse 50 Prozent der ab ordnungsgemäßer Beendigung bis zum Beendigungszeitpunkt anfallenden Bruttovergütungen als einmalige Bruttoabfindung. In Höhe von 391 T € konnten die bestehenden Verbindlichkeiten aus dem Aufhebungsvertrag aufgelöst werden.

2.2.2 Lage
Aufgrund der Auswirkungen von COVID-19 und der damit zusammenhängenden Reisebeschränkungen wurden Reisen für einen Großteil des Jahres 2020 abgesagt. Dies führte zu einer nachträglichen Änderung des Transaktionspreises auf „0 EUR“ für laufende Buchungen aus dem ersten Halbjahr 2020 und für solche aus dem Geschäftsjahr 2019 mit einem Abreisedatum ab Mitte März 2020.

Wegen der vielfältigen Effekte in 2020 hatten wir uns dazu entschieden, die Finanzkennzahlen um wesentliche periodenfremde Effekte aus Anpassungen der in 2019 realisierten Umsätze für Reisen in 2020 und damit direkt zusammenhängender Kosten einmalig zu bereingien. Die Auswirkungen der wesentlichen Effekte auf die Finanzkennzahlen für das erste Halbjahr 2020 werden im Folgenden dargestellt.

Für, in 2019 erfüllte und somit realisierte Provisionserlöse in Höhe von 15.161 T €, ist nachträglich die Geschäftsgrundlage entfallen.

Die, um diese negativen Effekte bereinigten **Umsatzerlöse** für das erste Halbjahr 2020, betrugen 13.348 T € (vs. -1.813 T € unbereinigt lt. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung). Um den gleichen Betrag wurden die gesamten Betriebserträge bereinigt.

Analog wurde der Marketingaufwand um Erträge in Höhe von 4.831 T € bereinigt. Diese beziehen sich auf gewährte Gutscheine auf Reisebuchungen im Jahr 2019 mit einem Abreisedatum in 2020, welche nunmehr erwartungsgemäß aufgrund der Reisebeschränkungen abgesagt wurden, so dass der Anspruch auf Auszahlung des Gutscheins entfiel.

Der um diese Effekte bereinigte **Marketingaufwand** für das erste Halbjahr 2020 betrug 12.968 T € (vs. 8.137 T € unbereinigt lt. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung).

Ebenfalls bereinigt wurden die Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte. Davon entfallen Erträge in Höhe von 445 T € auf die zu den bereinigten Provisionserlösen gehörenden Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2019.

Der um diese Effekte bereinigte **Wertminderungsaufwand (Ertrag) auf finanzielle Vermögenswerte** für das erste Halbjahr 2020 betrug 1.852 T € (vs. 2.297 T € unbereinigt lt. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung).

Die Kennzahlen **EBITDA**, **EBIT**, **EBT** und **Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen** wurden jeweils um die Summe

aus den obigen Einzeleffekten in Höhe von 9.885 T € bereinigt.

Da wir nunmehr aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie auf einen Ansatz für begingte Gegenleistungen mit einem Abreisedatum nach dem jeweiligen Stichtag und damit direkt zusammenhängender Kosten verzichten, ist für die laufende Periode keine Bereinigung notwendig.

Die nachfolgenden Vergleiche zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage beziehen sich jeweils auf fortgeführte Geschäftsbereiche.

2.2.2.1 Ertragslage

2.2.2.1.1 Gesamte Betriebserträge

Ein Vergleich der Umsatzzahlen ist aus den unter Absatz 1.2.2 beschriebenen Gründen nur sehr bedingt möglich.

Der **Umsatz** belief sich im ersten Halbjahr 2021 (welcher den Provisionen von abgereisten Reisen bis zum Stichtag entspricht) auf 8.930 T € nach -1.813 T € im Vorjahreshalbjahr. Im zweiten Quartal 2021 belief sich der Umsatz auf 7.258 T € nach 4.936 T € im Vorjahresquartal. Der Anstieg des Umsatzes im zweiten Quartal 2021 im Vergleich zum Vorjahr lässt sich insb. durch mehr Reisetätigkeit begründen, welche sich sowohl auf die Provisionserlöse als auch die Veranstaltererlöse positiv auswirkte.

Der **bereinigte Umsatz** im ersten Halbjahr 2020 betrug 13.348 T €. Im Vergleich ist der Umsatz des ersten Halbjahres 2021 mit 8.930 T € rückläufig. Dies begründet sich zum einen dadurch, dass im ersten Quartal 2020 noch bis Mitte März normal gereist wurde. Weiterhin wurden im Vorjahr auch Reisen nach dem jeweiligen Bilanzstichtag in Form von bedingten Gegenleistungen (mit entsprechend angepassten Stornoabschlägen) berücksichtigt. Derzeit unterbleibt ein Ansatz von bedingten Gegenleistungen für Reisen nach dem Bilanzstichtag.

Die **Bruttomarge** des ersten Halbjahrs 2021 belief sich auf 7.675 T € nach -3.417 T € im Vorjahreshalbjahr. Im zweiten Quartal 2021 belief sich die Bruttomarge auf 6.241 T € nach 4.855 T € im Vorjahresquartal.

Die **bereinigte Bruttomarge** im ersten Halbjahr 2020 betrug 11.744 T €.

Die Bruttomarge wird definiert als Umsatzerlöse abzüglich Aufwand für bezogene Leistungen (Einkauf von Reisevorleistungen, wie Aufwendungen für Hotels, Flüge und Transferdienstleistungen, durch den eigenen Veranstalter HC Touristik).

Die **sonstigen Erträge** beliefen sich im ersten Halbjahr 2021 auf 703 T € nach 1.165 T € im Vorjahreshalbjahr. Im zweiten Quartal 2021 beliefen sich die sonstigen Erträge auf 153 T € nach 615 T € im Vorjahresquartal. Im Vorjahr enthielt der Posten staatliche Zuschüsse zu Kurzarbeitergeld, welche in der laufenden Berichtsperiode kaum noch in Anspruch genommen wurden.

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** reduzierten sich im ersten Halbjahr 2021 auf 555 T € nach 864 T € im Vorjahreshalbjahr, da aufgrund der im dritten Quartal 2020 durchgeführten Restrukturierung das Volumen der aktivierungsfähigen Eigenleistungen abgenommen hat. Im zweiten Quartal 2021 erhöhten sich die anderen aktivierten Eigenleistungen auf 249 T € nach 186 T € im Vorjahresquartal, da ein Großteil der Gruppe im Vorjahr in Kurzarbeit war, weshalb geplante Fortentwicklungen bzw. die entsprechenden Eigenleistungen zurückgefahren wurden.

Im genannten Umfeld beliefen sich die **Gesamten Betriebserträge** des HolidayCheck Group-Konzerns im ersten Halbjahr auf 10.188 T € nach 216 T € im Vorjahreszeitraum. Im zweiten Quartal 2021 beliefen sich die Gesamten Betriebserträge auf 7.660 T € nach 5.737 T € im Vorjahresquartal.

Die **bereinigten Gesamten Betriebserträge** im ersten Halbjahr 2020 betrugen 15.377 T €.

2.2.2.1.2 EBITDA

Der **Aufwand für bezogene Leistungen** im ersten Halbjahr 2021 reduzierte sich von 1.604 T € im ersten Halbjahr 2020 auf 1.255 T €. Im zweiten Quartal 2021 belief sich der Aufwand für bezogene Leistungen auf 1.016 T € nach 81 T € im Vorjahresquartal. Während im gesamten ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr insgesamt noch weniger gereist wurde, drehte sich das Bild im zweiten Quartal.

Der **Marketingaufwand** belief sich im ersten Halbjahr 2021 auf 625 T € nach 8.137 T € im Vorjahreshalbjahr. Der Rückgang des Marketingsaufwandes lässt sich im Wesentlichen durch das COVID-19 bedingte Einstellen fast aller Marketingaktivitäten ab Mitte März 2020 begründen. Im zweiten Quartal 2021 belief sich der Marketingaufwand auf 539 T € nach 510 T € im Vorjahresquartal.

Der **bereinigte Marketingaufwand** im ersten Halbjahr 2020 betrug 12.968 T €.

Der **Personalaufwand** reduzierte sich im ersten Halbjahr 2021 auf 10.662 T € nach 16.063 T € im Vorjahreshalbjahr. Der wesentliche Grund hierfür

ist der Personalabbau im dritten Quartal 2020 als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie. Im zweiten Quartal 2021 reduzierte sich der Personalaufwand auf 5.578 T € nach 6.854 T € im Vorjahresquartal. Im Vorjahresaufwand waren Aufwendungen aus der Auflösung eines Vorstandsvertrages enthalten, während in diesem Jahr ein Ertrag aus der frühzeitigen Auflösung des dazugehörigen Dienstverhältnisses erzielt werden konnte. Im zweiten Quartal 2020 wurden zudem Zuschüsse zum Kurzarbeitergeld vereinnahmt. Die Höhe dieser Zuschüsse entsprach nahezu dem Rückgang des Personalaufwands durch den oben erwähnten Personalabbau.

Bei den **Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte** verzeichneten wir im ersten Halbjahr 2021 einen Aufwand in Höhe von 199 T € im Vergleich zu einem Ertrag von 2.297 T € im Vorjahr. Im zweiten Quartal 2021 belief sich der Aufwand auf 234 T € nach einem Ertrag im Vorjahresquartal von 1.730 T €. Im Vorjahr wurden Einzelwertberichtigungen aufgrund konkretisierter Erwartungen aus Versicherungsleistungen aufgelöst.

Die **bereinigten Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte** im ersten Halbjahr 2020 betrugen 1.852 T €.

Die **sonstigen Aufwendungen** reduzierten sich im ersten Halbjahr 2021 auf 5.223 T € nach 8.988 T € im Vorjahreshalbjahr. Im zweiten Quartal 2021 reduzierten sich die sonstigen Aufwendungen auf 2.594 T € nach 3.325 T € im Vorjahresquartal. Neben einem konzernweit intensivierten Kostenmanagement in allen Bereichen haben sich vor allem die Service-Center-Kosten reduziert.

Das **EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen)** belief sich in Folge dessen im ersten Halbjahr 2021 auf -7.776 T € nach -32.279 T € im Vorjahreshalbjahr. Im zweiten Quartal 2021 belief sich das EBITDA auf -2.301 T € nach -3.304 T € im Vorjahresquartal.

Das **bereinigte EBITDA** im ersten Halbjahr 2020 betrug -22.394 T €.

2.2.2.1.3 Überleitung des EBITDA auf operatives EBITDA

Die folgende Tabelle gibt zusätzliche Informationen zu Sonderposten, die im EBITDA und somit im Konzernergebnis wirken. Sie leitet auf das operative EBITDA über. Wir berichten operatives EBITDA als Erfolgsmessgröße.

Das **bereinigte operative EBITDA** im ersten Halbjahr 2020 betrug -21.745 T €.

Überleitung des EBITDA auf operatives EBITDA

	01.01.2021 bis 30.06.2021 in T €	01.01.2020 bis 30.06.2020 in T €	01.04.2021 bis 30.06.2021 in T €	01.04.2020 bis 30.06.2020 in T €
Konzern-EBITDA	**-7.776**	**-32.279**	**-2.301**	**-3.303**
Minus: Sonstige Erträge aus der Auflösung von Verpflichtungen im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungsprogrammen und kurzfristigen variablen Vergütungen aufgrund von Anpassung der Zielerreichung sowie Pensionsrückstellungen Plus: Sonstige Aufwendungen aus Personalverpflichtungen im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungsprogrammen und mit Aufwendungen aus der Beendigung von Arbeitsverhältnissen (Restrukturierungen)	-412	649	6	854
Operatives Konzern-EBITDA	**-8.188**	**-31.630**	**-2.295**	**-2.449**

2.2.2.1.4 Sonstige Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Abschreibungen und Wertminderungen** beliefen sich im ersten Halbjahr 2021 auf 3.123 T € nach 3.918 T € im Vorjahreshalbjahr. Im zweiten Quartal 2021 beliefen sich die Abschreibungen und Wertminderungen auf 1.542 T € nach 1.957 T € im Vorjahresquartal. Der Rückgang der Abschreibungen ist eine Folge der geringeren Investitionen in Folge der COVID-19 Pandemie.

Das **EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)** belief sich im ersten Halbjahr 2021 auf -10.899 T € nach -36.197 T € im Vorjahreshalbjahr. Im zweiten Quartal 2021 belief sich das EBIT auf -3.843 T € nach -5.260 T € im Vorjahresquartal.

Das **bereinigte EBIT** im ersten Halbjahr 2020 betrug -26.312 T €.

Das **Finanzergebnis** belief sich im ersten Halbjahr 2021 auf -181 T € nach -91 T € im Vorjahreshalbjahr. Im zweiten Quartal belief sich

das Finanzergebnis auf -81 T € nach -72 T € im Vorjahresquartal.

Das **EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern)** belief sich im ersten Halbjahr 2021 auf -11.080 T € nach -36.288 T € im Vorjahreshalbjahr. Im zweiten Quartal 2021 belief sich das EBT auf -3.924 T € nach -5.332 T € im Vorjahresquartal.

Das **bereinigte EBT** im ersten Halbjahr 2020 betrug -26.403 T €.

Das **Steuerergebnis** belief sich im ersten Halbjahr 2021 auf 948 T € nach 315 T € im Vorjahreshalbjahr. Im zweiten Quartal 2021 belief sich das Steuerergebnis auf 277 T € nach 262 T € im Vorjahresquartal. Latente Steuern auf Verlustvorträge werden erst seit dem dritten Quartal 2020 auch unterjährig abgegrenzt, sofern eine zukünftige Nutzung wahrscheinlich ist.

Das **Konzernergebnis fortzuführender Geschäftsereiche** belief sich im ersten Halbjahr 2021 auf -10.132 T € nach -35.973 T € im Vorjahreshalbjahr. Im zweiten Quartal 2021 belief sich das Konzernergebnis fortzuführender Geschäftsbereiche auf -3.647 T € nach -5.070 T € im Vorjahresquartal.

Das **bereinigte Konzernergebnis fortzuführender Geschäftsbereiche** im ersten Halbjahr 2020 betrug -26.088 T €.

Das **Konzernergebnis aufgegebener Geschäftsereiche** belief sich im ersten Halbjahr 2021 auf 0 T € nach -30.785 T € im Vorjahreshalbjahr. Im zweiten Quartal 2021 belief sich das Konzernergebnis aufgegebener Geschäftsbereiche auf 0 T € nach -2.797 T € im Vorjahresquartal.

Das Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen resultiert aus dem im Geschäftsbericht 2020 beschriebenen Rückzug aus dem niederländischen Markt.

Das **Konzernergebnis** belief sich im ersten Halbjahr 2021 auf -10.132 T € nach -66.758 T € im Vorjahreshalbjahr. Im zweiten Quartal 2021 belief sich das Konzernergebnis auf -3.647 T € nach -7.867 T € im Vorjahresquartal.

Das **verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen** belief sich im ersten Halbjahr 2021 auf -0,13 € nach -0,63 € im Vorjahreshalbjahr. Im zweiten Quartal 2021 belief sich das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen auf -0,04 € nach -0,09 € im Vorjahresquartal.

Das **verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen** belief sich im ersten Halbjahr 2021 auf 0,00 € nach -0,54 € im Vorjahreshalbjahr. Im zweiten Quartal 2021 belief sich das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen auf 0,00 € nach -0,05 € im Vorjahresquartal.

Das **verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie** belief sich im ersten Halbjahr 2021 auf -0,13 € nach -1,16 € im Vorjahreshalbjahr. Im zweiten Quartal 2021 belief sich das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie auf -0,04 € nach -0,14 € im Vorjahresquartal.

Das **Konzerngesamtergebnis** belief sich im ersten Halbjahr 2021 auf -10.131 T € nach -66.787 T € im Vorjahreshalbjahr. Im zweiten Quartal 2021 belief sich das Konzerngesamtergebnis auf -3.639 T € nach -7.851 T € im Vorjahresquartal.

2.2.2.1.5 Vermögens- und Finanzlage

Ziele des Finanzmanagements

Das Hauptziel des Finanzmanagements der HolidayCheck Group ist die jederzeitige Sicherung der Liquidität zur Gewährleistung des täglichen Geschäftsbetriebs. Darüber hinaus werden die Optimierung der Rentabilität und damit verbunden eine möglichst hohe Bonität zur Sicherung einer günstigen Refinanzierung angestrebt.

2.2.2.1.6 Liquidität

Cashflows

Der **operative Cashflow (für die betriebliche Tätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel)** der HolidayCheck Group im ersten Halbjahr 2021 betrug -7.172 T € (erstes Halbjahr 2020: -15.499 T €). Die Verbesserung ist im Wesentlichen auf die verbesserte Ergebnislage zurückzuführen. Gegenläufig wurden die im Vorjahr aufgrund von Stundungen aufgebauten Verbindlichkeiten zurückgeführt.

Die, für die **Investitionstätigkeit eingesetzten Nettozahlungsmittel,** beliefen sich im ersten Halbjahr 2021 auf -503 T € nach -1.292 T € im Vorjahreshalbjahr. Grund hierfür sind geringere Investitionen in Folge der COVID-19-Pandemie.

Die, für **Finanzierungstätigkeit eingesetzten Nettozahlungsmittel,** beliefen sich im ersten Halbjahr 2021 auf 36.071 T € nach 17.828 T € im Vorjahreshalbjahr. Aufgrund der Barkapitalerhöhung flossen Nettozahlungsmittel in Höhe von 46.683 T € zu. Gegenläufig wurden die ausstehenden Betriebsmittellinien in Höhe von 9.728 T € vollumfänglich im ersten Quartal 2021 zurückgeführt, welche im Vorjahresvergleichs-

zeitraum in Höhe von 19.785 T € erstmalig in voller Höhe in Anspruch genommen wurden.

Zum 30. Juni 2021 bestanden Zahlungsmittel in Höhe von 62.058 T € (31. Dezember 2020: 33.674 T €), welche in voller Höhe den fortzuführenden Geschäftsbereichen zuzuordnen sind. Zum 30. Juni 2020 waren Zahlungsmittel in Höhe von 27.999 T € den fortzuführenden Geschäftsbereichen zuzuordnen und in Höhe von 457 T € den aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Der Stand zum 30. Juni 2021 begründet sich im Wesentlichen aus dem Mittelzufluss aus der erfolgreichen Barkapitalerhöhung.

2.2.2.1.7 Vermögenslage

Auf der Aktivseite der Konzernbilanz reduzierten sich die **langfristigen Vermögenswerte** zum 30. Juni 2021 gegenüber dem 31. Dezember 2020 von 95.086 T € auf 94.203 T €. Grund hierfür sind planmäßige Abschreibungen, welche in Folge der COVID-19-Pandemie nicht durch Investitionen kompensiert wurden.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** zum 30. Juni 2021 erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2020 von 38.943 T € auf 66.417 T €. Dies begründet sich im Wesentlichen durch den erhöhten Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Folge des Mittelzuflusses aus der Barkapitalerhöhung (vgl. auch Abschnitt 2.2.2.1.6 Liquidiät).

Auf der Passivseite der Konzernbilanz erhöhte sich das **Eigenkapital** zum 30. Juni 2021 gegenüber dem 31. Dezember 2020 von 80.374 T € auf 117.727 T €, ebenfalls im Wesentlichen eine Folge der Barkapitalerhöhung, vermindert um den laufenden Verlust der Berichtsperiode.

Die **langfristigen Schulden** zum 30. Juni 2021 reduzierten sich gegenüber dem 31. Dezember 2020 von 24.744 T € auf 22.986 T €, im Wesentlichen aufgrund der planmäßigen Tilgung bzw. Umgliederung in der Fristigkeit von Leasingverbindlichkeiten und der vorzeitigen Dienstvertragsauflösung eines ehemaligen Vorstandsmitglieds und der entsprechenden Bezahlung bzw. Auflösung der Verbindlichkeit.

Die **kurzfristigen Schulden** zum 30. Juni 2021 reduzierten sich gegenüber dem 31. Dezember 2020 von 28.911 T € auf 19.907 T €. Dies begründet sich im Wesentlichen durch die Rückführung der zum Jahresende noch bestehenden Ausleihungen aus den Betriebsmittellinien. Zudem konnten gestundete Beträge gegenüber Veranstaltern vollumfänglich zurückgeführt werden, was die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierte. Gegenläufig erhöhten sich die Vertragsschulden, im Wesentlichen aufgrund Kundenanzahlungen an unseren eigenen Veranstalter HC Touristik.

In Summe verringerten sich die **gesamten Schulden** zum 30. Juni 2021 gegenüber dem 31. Dezember 2020 von 53.655 T € auf 42.893 T €.

Die **Bilanzsumme** zum 30. Juni 2021 erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 von 134.029 T € auf 160.620 T €.

Beim Blick auf die Bilanzrelationen zeigt sich, dass sich die Kapitalrelationen in Richtung einer erhöhten Eigenkapitalquote verschoben haben. Die kurzfritigen Schulden werden dabei vollständig durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt. Gleichzeitig werden die langfristigen Vermögenswerte vollständig durch Eigenkapital gedeckt.

3. NACHTRAGSBERICHT

Im Juli 2021 hat die HolidayCheck Group AG 446 T € an gestundeten Leasingverbindlichkeiten beglichen.

Nach Ablauf des ersten Halbjahres 2021 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für die HolidayCheck Group AG von wesentlicher Bedeutung waren.

4. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 Prognosebericht

4.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Global Market Research der Deutschen Bank geht für das Geschäftsjahr 2021 von folgendem Wirtschaftswachstum in den Kernabsatzmärkten der HolidayCheck Group aus:

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt des Euroraums soll um 4,6 Prozent wachsen. Für Deutschland sehen die Experten der Deutschen Bank ein preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 4,0 Prozent.

Die hier dargestellten Daten für das Bruttoinlandsprodukt basieren auf einer Einschätzung des Global Market Researchs der Deutschen Bank AG vom 10. Juni 2021.

4.1.2 Branchenentwicklung

Die Entwicklung der Reisebranche im Raum DACH im zweite Halbjahr 2021 hängt entscheidend vom weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie ab. Die Zeichen für eine vierte europaweite Pandemie-Welle im Herbst verdichten sich zur Zeit. Wie ausgeprägt diese Welle ausfallen könnte und welche Reisebeschränkungen daraus folgen

könnten, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar. Wie schon in den zurückliegenden Wellen dürfte die Reiseneigung der Verbraucher sensibel darauf reagieren. Dies gilt in besonderem Maße für Pauschalreisen.

Die vorgenannten Aussagen zur Branchenentwicklung beruhen auf Unternehmensschätzungen.

4.1.3 HolidayCheck Group

Aus Vorsichtsgründen werden Investitionen in die Weiterentwicklung der bestehenden Produkte und Dienstleistungen weiterhin auf ein sinnvolles Maß begrenzt. Gleiches gilt für Investitionen in Marketingmaßnahmen, die variabel an die jeweilige Nachfragesituation angepasst werden können. Bei den Personalkosten, die im Laufe des zweiten Halbjahr 2020 bereits deutlich reduziert wurden, ist im weiteren Jahresverlauf mit einer im Großen und Ganzen stabilen Entwicklung zu rechnen.

4.1.3.1 Bruttomarge und operatives EBITDA

Aufgrund der weiterhin hohen Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung der COVID-19-Pandemie in den kommenden Monaten, ist es uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt immer noch nicht möglich eine quantitative Prognose für Bruttomarge und operatives EBITDA abzugeben.

Stattdessen wurden auf Basis der Planung ein Negativ- und ein Positiv-Szenario für das Geschäftsjahr 2021 erarbeitet, die die Bandbreite bilden, in der sich die tatsächliche Entwicklung aus heutiger Sicht bewegen dürfte. Diesen beiden Szenarien lagen unterschiedliche Annahmen in Bezug auf die Auswirkungen von COVID-19 hinsichtlich Dauer und Intensität zu Grunde. Die beiden Szenarien werden kontinuierlich aktualisiert. Für jedes der beiden Szenarien wurde daraus eine qualitativ komparative Einschätzung zur tendenziellen Entwicklung von Bruttomarge und operativem EBITDA abgeleitet.

Unter Einbezug der vorgenannten Grundannahmen sowie der, nach derzeitigem Kenntnisstand, zugrundeliegenden zwei Extremszenarien zu den Auswirkungen von COVID-19, kommt der Vorstand zu folgender Einschätzung für das Geschäftsjahr 2021:

Im Positiv-Szenario geht der Vorstand im Vergleich zum Vorjahr von einer mindestens verdoppelten Bruttomarge (Umsatzerlöse abzgl. Aufwendungen aus bezogenen Leistungen) der HolidayCheck Group aus. Gleichzeitig dürfte die Bruttomarge dabei deutlich unter dem Vergleichswert des Vorkrisenjahres 2019 bleiben.

Im Negativ-Szenario geht der Vorstand von einer Bruttomarge im Geschäftsjahr 2021 in etwa auf Vorjahresniveau aus.

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte die HolidayCheck Group eine Bruttomarge in Höhe von 7.302 T € und im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 131.213 T €.

Für das operative EBITDA geht der Vorstand sowohl im Positiv-Szenario als auch im Negativ-Szenario von einer Verbesserung aus.

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte die HolidayCheck Group AG ein operatives EBITDA in Höhe von -35.882 T €.

Eine verlässliche Quantifizierung des Anstiegs von Bruttomarge und operativem EBITDA ist aufgrund der unsicheren Fakten- und Informationslage derzeit nicht möglich.

4.1.4 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Aufgrund des Bekanntwerdens der sprunghaften Ausbreitung von COVID-19 seit Januar 2020, den damit einhergehenden Unsicherheiten in der Reisebranche im Speziellen sowie den Auswirkungen auf die konjunkturellen Entwicklungen im Allgemeinen, können keine quantitativen Aussagen zu den Unternehmenskennzahlen Bruttomarge und operatives EBITDA getroffen werden.

Situationsangemessen prüfen wir laufend und entscheiden kurzfristig über die nötigen Maßnahmen, um den wirtschaftlichen Schaden, den die COVID-19-Eindämmungsversuche verursachen, zu minimieren.

Weiterhin sind Änderungen in der konjunkturellen Entwicklung und im Wettbewerbsumfeld aufgrund der aktuell unsicheren Lage sowie unsicheren Strukturen, insbesondere bei Reiseveranstaltern, aber auch bei sonstigen Dienstleistern und Zulieferern möglich. Ferner kann es zu einer Veränderung der politischen Lage in den wichtigsten Urlaubsländern des Mittelmeerraums kommen.

Die tatsächliche Entwicklung der HolidayCheck Group kann aufgrund der im Geschäftsbericht 2020 beschriebenen Chancen (vgl. Abschnitt 4.3 des Konzern-Lageberichts 2020) und Risiken (vgl. Abschnitt 4.2.2 des Konzern-Lageberichts 2020) oder wenn unsere Erwartungen und Annahmen nicht eintreten, sowohl positiv als auch negativ von diesem Ausblick abweichen.

4.2 Risiko- und Chancenbericht

Im Risiko- und Chancenbericht des Konzern-Lageberichts 2020 der HolidayCheck Group AG

wurde bereits ausführlich auf die möglichen Risiken in Folge der weiterhin bestehenden weltweiten COVID-19-Pandemie eingegangen. Nach Einschätzung des Vorstands haben sich bei der HolidayCheck Group seitdem keine wesentlichen Änderungen bei den Risiko- und Chancen-Einstufungen ergeben.

Gleichwohl weisen wir darauf hin, dass im Zusammenhang mit den Auswirkungen einer eventuell länger anhaltenden COVID-19-Pandemie Liquiditätsrisiken vorliegen können. Insbesondere kann im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten eine wesentliche Unsicherheit bestehen, die Zweifel an der Fähigkeit der Gruppe zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. In Folge dessen könnte das Unternehmen daher möglicherweise nicht in der Lage sein, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu realisieren sowie seine Schulden zu begleichen. Für weitere Informationen hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen im Geschäftsbericht 2020 Abschnitt 4.2.2.2.2.2. Liquiditätsrisiken.

Eine detaillierte Aufstellung der wesentlichen Risiken und Chancen kann dem aktuellen Geschäftsbericht 2020 ab Seite 27 entnommen werden. Der Geschäftsbericht kann im Internet unter www.holidaycheckgroup.com im Bereich Investor Relations/Berichte heruntergeladen und darüber hinaus kostenlos bei der Gesellschaft angefordert werden.

5. MITARBEITER

Im ersten Halbjahr 2021 beschäftigte die HolidayCheck Group im Durchschnitt 244 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent; ohne Vorstände). Im ersten Halbjahr 2020 waren im Durchschnitt 382 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent; ohne Vorstände) beschäftigt.

Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den im zweiten Halbjahr 2020 vollzogenen Mitarbeiter-abbau zurückzuführen.

Im aufgegebenen Geschäftsbereich BENELUX waren im Vorjahreshalbjahr darüber hinaus im Durchschnitt 69 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) beschäftigt.

6. HINWEISE UND ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Begriffsdefinition
Sofern in diesem Zwischenbericht von „HolidayCheck Group AG“ oder „HolidayCheck Group“ die Rede ist, ist stets der HolidayCheck Group-Konzern gemeint.

Zukunftsgerichtete Aussagen
Dieser Zwischenbericht enthält Aussagen, die sich auf den künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige, die HolidayCheck Group betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“, „vorhersagen“ oder ähnliche Begriffe. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. Solche Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Managements der HolidayCheck Group. Sie unterliegen daher einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der HolidayCheck Group liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse der HolidayCheck Group. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der HolidayCheck Group wesentlich von den Angaben zu künftigen Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegeben oder aufgrund früherer Trends erwartet werden. Diese Faktoren beinhalten insbesondere Angelegenheiten, die in Abschnitt „4.2. Risikobericht“ des Geschäftsberichts 2020 des HolidayCheck Group-Konzerns beschrieben sind, sich aber nicht auf solche beschränken. Weitere Informationen bezüglich die HolidayCheck Group betreffende Risiken und Ungewissheiten sind diesem Jahresbericht sowie unserer aktuellen Ergebnisveröffentlichung, die auf der Webseite der HolidayCheck Group unter *www.holidaycheckgroup.com* abrufbar sind, zu entnehmen. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge der HolidayCheck Group wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, geschätzte oder projizierte Ergebnisse, Leistungen und Erfolge genannt worden sind. Die HolidayCheck Group übernimmt

keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

7. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄß § 37Y NR. 1 WPHG I.V.M. §§ 297 ABS. 2 SATZ 4 UND 315 ABS. 1 SATZ 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der vorliegende Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2021 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HolidayCheck Group-Konzerns vermittelt und der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie die Lage des HolidayCheck Group-Konzerns im Konzernlagebericht so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des HolidayCheck Group-Konzerns beschrieben sind.

München, den 9. August 2021

Dr. Marc Al-Hames
Vorsitzender des Vorstands (CEO)

Markus Scheuermann
Mitglied des Vorstands (CFO)

KONZERN-BILANZ

ZUM 30. JUNI 2021

VERMÖGENSWERTE	30.6.2021 in T €	30.6.2020 in T €	31.12.2020 in T €
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte			
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte	4.693	7.880	4.933
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	4.419	7.989	5.418
Geschäfts- oder Firmenwerte	69.091	78.920	69.091
	78.203	**94.789**	**79.442**
Nutzungsrechte	**7.495**	**7.914**	**8.113**
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	12	14	13
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	853	1.673	1.070
Geleistete Anzahlungen	0	3	0
	865	**1.690**	**1.083**
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.743	2.052	2.477
	2.743	**2.052**	**2.477**
Latente Steuern	**4.896**	**1.147**	**3.971**
SUMME langfristige Vermögenswerte	**94.203**	**107.592**	**95.086**
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.322	6.417	2.394
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1	29	0
Forderungen aus Ertragsteuern	11	29	34
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.287	1.358	989
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	738	4.774	1.852
	4.359	**12.607**	**5.269**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**62.058**	**27.999**	**33.674**
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	**0**	**1.396**	**0**
SUMME kurzfristige Vermögenswerte	**66.417**	**42.002**	**38.943**
BILANZSUMME	**160.620**	**149.594**	**134.029**

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	30.6.2021 in T €	30.6.2020 in T €	31.12.2020 in T €
EIGENKAPITAL			
Ausgegebene Anteile	86.976	57.212	57.819
Kapitalrücklage	101.931	85.097	84.404
Gewinnrücklagen	6.318	2.747	5.518
Sonstige Rücklagen	-2.630	-2.470	-2.631
Erwirtschaftetes Konzernergebnis	-74.868	-55.963	-64.736
SUMME Eigenkapital	**117.727**	**86.623**	**80.374**
SCHULDEN			
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen für Pensionen	2.173	2.251	2.165
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.371	0	12.315
Vertragsschulden	1.238	0	1.414
Leasingverbindlichkeiten	5.965	6.567	6.899
Sonstige finanzielle Schulden	0	200	0
Sonstige nicht-finanzielle Schulden	751	653	1.463
Latente Steuern	488	2.256	488
SUMME langfristige Schulden	**22.986**	**11.927**	**24.744**
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Sonstige Rückstellungen	139	331	177
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	178	19.860	10.033
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.726	19.910	12.257
Vertragsschulden	3.664	2.517	887
Leasingverbindlichkeiten	2.591	1.894	2.180
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25	28	55
Ertragsteuerschulden	122	1.091	363
Sonstige finanzielle Schulden	335	2.029	396
Sonstige nicht-finanzielle Schulden	2.128	2.639	2.563
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	0	745	0
SUMME kurzfristige Schulden	**19.907**	**51.044**	**28.911**
SUMME Schulden	**42.893**	**62.971**	**53.655**
BILANZSUMME	**160.620**	**149.594**	**134.029**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2021

	1.1. - 30.6.2021 in T €	1.1. - 30.6.2020[1)] in T €	1.4. - 30.6.2021 in T €	1.4. - 30.6.2020[1)] in T €
Umsatzerlöse	8.930	-1.813	7.258	4.936
Sonstige Erträge	703	1.165	153	615
Andere aktivierte Eigenleistungen	555	864	249	186
Gesamte Betriebserträge	**10.188**	**216**	**7.660**	**5.737**
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.255	-1.604	-1.016	-81
Marketingaufwand	-625	-8.137	-539	-510
Personalaufwand	-10.662	-16.063	-5.578	-6.854
davon aus laufenden Leistungen	*-10.656*	*-16.540*	*-5.574*	*-7.126*
davon aus Long-Term-Incentive-Programmen, Pensionen	*-6*	*477*	*-4*	*272*
Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte	-199	2.297	-234	1.730
Sonstige Aufwendungen	-5.223	-8.988	-2.594	-3.325
EBITDA	**-7.776**	**-32.279**	**-2.301**	**-3.303**
Abschreibungen und Wertminderungen	-3.123	-3.918	-1.542	-1.957
EBIT	**-10.899**	**-36.197**	**-3.843**	**-5.260**
Finanzerträge	41	1	21	0
Finanzaufwendungen	-222	-92	-101	-72
Finanzergebnis	**-181**	**-91**	**-81**	**-72**
EBT	**-11.080**	**-36.288**	**-3.924**	**-5.332**
Tatsächliche Steuern	24	-1	24	22
Latente Steuern	924	316	253	240
Steuerergebnis	**948**	**315**	**277**	**262**
Konzernergebnis fortzuführende Geschäftsbereiche	**-10.132**	**-35.973**	**-3.647**	**-5.070**
Konzernergebnis nach Steuern aufgegebene Geschäftsbereiche	**0**	**-30.785**	**0**	**-2.797**
Konzernergebnis	**-10.132**	**-66.758**	**-3.647**	**-7.867**
Vom Konzernergebnis entfallen auf				
Eigentümer des Mutterunternehmens	-10.132	-66.758	-3.647	-7.867
	-10.132	**-66.758**	**-3.647**	**-7.867**
	in €	in €	in €	in €
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie aus forzuführenden Geschäftsbereichen	**-0,13**	**-0,63**	**-0,04**	**-0,09**
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	**0,00**	**-0,54**	**0,00**	**-0,05**
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie	**-0,13**	**-1,16**	**-0,04**	**-0,14**
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	80.371.268	57.382.711	86.975.850	57.212.727

[1)] Angepasst um IAS 1 / IAS 8 Effekte und IFRS 5; Erläuterungen siehe Konzern-Anhang zum Halbjahresbericht Abschnitt 2.3

SONSTIGES KONZERN-ERGEBNIS

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2021

	1.1. - 30.6.2021 in T €	1.1. - 30.6.2020 in T €	1.4. - 30.6.2021 in T €	1.4. - 30.6.2020 in T €
Konzernergebnis	**-10.132**	**-66.758**	**-3.647**	**-7.867**
Posten, die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	**1**	**-29**	**8**	**16**
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	1	-29	8	16
Sonstiges Konzernergebnis	**1**	**-29**	**8**	**16**
Konzerngesamtergebnis	**-10.131**	**-66.787**	**-3.639**	**-7.851**
Vom Konzernergebnis entfallen auf				
Eigentümer des Mutterunternehmens	-10.131	-66.787	-3.639	-7.851
	-10.131	**-66.787**	**-3.639**	**-7.851**

KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2021

	Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens			
	Ausgegebene Anteile			Kapitalrücklage
	Gezeichnetes Kapital in T €	Eigene Anteile in T €	SUMME in T €	in T €
1. JANUAR 2020	**58.314**	**-690**	**57.624**	**85.097**
Erwerb eigener Anteile	0	-412	-412	0
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	0	0
Effekte anteilsbasiertes Vergütungsprogramm	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	*0*	*0*	0	*0*
Sonstiges Konzernergebnis laut Konzern-Gesamtergebnisrechnung	*0*	*0*	0	*0*
30. JUNI 2020	**58.314**	**-1.102**	**57.212**	**85.097**
1. JANUAR 2021	**58.314**	**-495**	**57.819**	**84.404**
Genehmigte Kapitalerhöhung	29.157	0	29.157	18.952
Verrechnung der Kapitalerhöhungskosten mit der Kapitalrücklage	0	0	0	-1.425
Effekte anteilsbasiertes Vergütungsprogramm	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	*0*	*0*	*0*	*0*
Sonstiges Konzernergebnis laut Konzern- Gesamtergebnisrechnung	*0*	*0*	*0*	*0*
30. JUNI 2021	**87.471**	**-495**	**86.976**	**101.931**

		Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens			
Gewinnrücklage	Sonstige Rücklagen				
in T €	für die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne in T €	für Währungsdifferenzen in T €	SUMME in T €	Erwirtschaftetes Konzernergebnis in T €	Summe Eigenkapital in T €
2.300	**-340**	**-2.101**	**-2.441**	**10.795**	**153.375**
0	0	0	0	0	-412
-213	0	0	0	0	-213
660	0	0	0	0	660
0	0	-29	-29	-66.758	-66.787
0	*0*	*0*	*0*	*-66.758*	*-66.758*
0	*0*	*-29*	*-29*	*0*	*-29*
2.747	**-340**	**-2.130**	**-2.470**	**-55.963**	**86.623**
5.518	**-499**	**-2.132**	**-2.631**	**-64.736**	**80.374**
0	0	0	0	0	48.109
0	0	0	0	0	-1.425
800	0	0	0	0	800
0	0	1	1	-10.132	-10.131
0	*0*	*0*	*0*	*-10.132*	*-10.132*
0	*0*	*1*	*1*	*0*	*1*
6.318	**-499**	**-2.131**	**-2.630**	**-74.868**	**117.727**

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2021

	1.1. - 30.6.2021 in T €	1.1. - 30.6.2020 in T €
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT		
Konzernergebnis	-10.132	-66.758
Abschreibungen und Wertminderungen	3.123	35.288
Finanzergebnis	181	161
Steuern	-948	-2.236
EBITDA	**-7.776**	**-33.545**
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen bzw. Erträge	677	573
Zunahme/Abnahme der Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist	406	11.725
Zunahme/Abnahme der Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist	12	5.803
Auszahlungen für Zinsen	-296	-7
Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	-195	-48
Für die betriebliche Tätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	**-7.172**	**-15.499**
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Auszahlungen für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	-555	-1.216
Auszahlungen für Investitionen in entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-38	-164
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	49	87
Einzahlungen aus Zinsen	41	1
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	**-503**	**-1.292**
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	48.108	0
Auszahlungen für Ausgaben im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung	-1.425	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	21	19.785
Auszahlungen zum Erwerb eigener Aktien	0	-625
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen gegenüber Kreditinstituten	-9.728	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-1.080	-1.332
Zahlungen aus der Finanzierungstätigkeit aus dem Kauf / Verkauf von verb. Untern.	175	0
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	**36.071**	**17.828**
Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln	**28.396**	**1.037**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahrs	**33.674**	**27.457**
Bewertungsbedingte Veränderungen des Zahlungsmittelbestands	-12	-38
Zahlungsmittel am Ende der Periode	**62.058**	**28.456**
davon Zahlungmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortzuführender Geschäftsbereiche	*62.058*	*27.999*
davon als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ausgewiesene Zahlungsmittel	*0*	*457*

KONZERN-ANHANG DER HOLIDAYCHECK GROUP AG, MÜNCHEN, FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2021

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die HolidayCheck Group AG (HCG), eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, mit Sitz in München, Deutschland, ist die Muttergesellschaft des HolidayCheck Group-Konzerns, einem in Mitteleuropa tätigen Reisekonzern.

Die HolidayCheck Group umfasst diverse operative Gesellschaften, die ihre Erlöse im Wesentlichen mit transaktionsbasierten Online-Geschäftsmodellen im Bereich Reise sowie durch das Organisieren von Reisen erzielen.

Sie hat Ihren Sitz in München und ist im Handelsregister beim Amtsgericht München (HRB 133680) eingetragen.

Im Premium-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) sind zum Stichtag 87.470.442 Aktien der Gesellschaft unter der Abkürzung HOC mit der ISIN DE 0005495329 notiert. Dabei handelt es sich um, auf den Inhaber lautende, Stückaktien ohne Nennwert, mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 €.

Die HCG ist unter folgenden Adressen erreichbar:

Post:	**Besucheradresse:**
HolidayCheck Group AG	HolidayCheck Group AG
Postfach 81 01 64	Neumarkter Str. 61
81901 München	81673 München

Die Burda Digital SE, München, eine Tochtergesellschaft der Burda GmbH, Offenburg, welche wiederum eine Tochtergesellschaft der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, ist, hält mehr als 50 Prozent des Grundkapitals der HolidayCheck Group AG.

Die Gesellschaft wird in den Teilkonzernabschluss der Burda GmbH, Offenburg, (kleinster Konsolidierungskreis) sowie in den Konzernabschluss der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, (größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Die Konzernabschlüsse werden beim Betreiber des Bundesanzeigers zur Veröffentlichung eingereicht.

2. GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Der Konzernzwischenabschluss wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board („IASB“) erlassenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufgestellt, soweit diese von der Europäischen Union („EU“) übernommen worden sind. Dies beinhaltet zudem die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC). Der Konzernzwischenabschluss wurde gemäß IAS 34, „Interim Financial Reporting“, erstellt. Entsprechend wurden bestimmte Informationen und Anhangangaben, die üblicherweise in IFRS Konzernabschlüssen enthalten sind, gekürzt oder weggelassen.

Den Zwischenabschlüssen der in den Konzern einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die im Konzernabschluss der HCG 2020 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der nachfolgend dargelegten Änderungen im Hinblick auf die erstmalige Anwendung unverändert beibehalten. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang zum Konzernabschluss 2020 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.holidaycheckgroup.com abrufbar.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Die Ermittlungsmethodik folgt dabei grundsätzlich der des Konzernabschlusses 2020. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln.

Obwohl einige Teile unseres Geschäfts saisonabhängig sind, bleibt die Vergleichbarkeit der verkürzten konsolidierten Zwischenabschlüsse davon grundsätzlich insgesamt unbeeinträchtigt. Allerdings schränken die finanziellen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie die Vergleichbarkeit erheblich ein. Alle wichtigen Effekte der laufenden Periode sowie Auswirkungen auf die Vergleichsperiode des Vorjahres sind in der Zusammenfassung des Zwischenberichts oder in den nachfolgenden Erklärungen enthalten. Für ergänzende Erläuterungen hierzu vergleiche auch die Abschnitte 3. und 4.

Der Konzernzwischenbericht wurde in Euro, der Berichtswährung der Gesellschaft, aufgestellt. Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in Tausend Euro (T €). Die im Konzernanhang dargestellten Tabellen und Angaben können rundungsbedingte Differenzen enthalten. Die Vorjahreswerte wurden, sofern nicht explizit anders angegeben, gemäß IFRS 5 und IAS 1 / IAS 8 angepasst (vergleiche auch Absatz 2.3).

2.1 Auswirkungen neuer bzw. geänderter Standards

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2021 waren folgende durch das IASB überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards verpflichtend anzuwenden.

Geänderte Standards des IASB im Geschäftsjahr 2021

	Anwendungs-pflicht ab[1)]	Endorsement durch EU
Änderungen aus der IBOR-Reform Phase 2: Änderungen zu IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16	01.01.2021	Ja
Änderungen an IFRS 4: Anwendungszeitpunkt von IFRS 9 für Versicherungsunternehmen	01.01.2021	Ja
Änderungen an IFRS 16: Verlängerung zur Anwendung zu Auswirkungen aufgrund der Corona-Pandemie	01.04.2021	Nein

1) EU Erstanwendungszeitpunkt

Im Mai 2020 hatte das IASB **Änderungen zum IFRS 16** herausgegeben, welche für Berichtsperioden in Kraft treten, die am oder nach dem 1. Juni 2020 beginnen. Im März 2021 hat das IASB diese Änderung um ein Jahr verlängert. Dies tritt für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. April 2021 beginnen. Darin wird grundsätzlich klargestellt, ob eine auf die COVID-19-Pandemie bezogene Anpassung von Mietkonzessionen eine Leasingmodifikation ist. Detaillierte Ausführungen dazu befinden sich im Anhang zum Geschäftsbericht 2020 Abschnitt 2.1.

Die Auswirkungen der sonstigen genannten Standards und Interpretationen sind von keiner bzw. untergeordneter Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns.

2.2 Nicht angewendete neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen

Der Konzern hat die folgenden neuen Rechnungslegungsvorschriften noch nicht angewendet, da für deren Anwendung in der Berichtsperiode noch kein EU-Endorsement bestand oder die Regelungen noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

Nicht angewendete neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen

	Anwendungs-pflicht ab[1)]	Endorsement durch EU
Jährliche Verbesserungen der International Reporting Standards (Zyklus 2018-2020)	1.1.2022	Ja
Änderungen an IAS 16: Klarstellung zu Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	1.1.2022	Nein
Änderungen an IAS 37: Klassifikation von Kosten bei belastenden Verträgen	1.1.2022	Nein
Aktualisierung eines Verweises auf das Rahmenkonzept (IFRS 3)	1.1.2022	Nein
Änderungen an IAS 1: Klassifikation von Verbindlichkeiten als kurzfristig oder langfristig	1.1.2023	Nein
Änderungen an IFRS 17: Klarstellungen zu Versicherungsverträgen	1.1.2023	Nein

1) EU Erstanwendungszeitpunkt

Bei den **Änderungen an IAS 16** geht es um die Klarstellung von Einnahmen, die aus der Veräußerung entstehen, bevor die Sachanlage wie beabsichtigt benutzt werden kann.

Mit den **Änderungen an IAS 37** soll klargestellt werden, welche Kosten für die Erfüllung eines Vertrages mit aufgenommen werden sollen, wenn der Vertrag als belastend eingestuft wird.

Mit dem Verweis auf das Rahmenkonzept (Änderungen an **IFRS 3**) wird ein Verweis in den IFRS aktualisiert, ohne die Vorschriften im Standard bedeutend zu ändern.

Mit den **Änderungen an IAS 1** soll ein allgemeingültiger Ansatz für die Klassifizierung von Schulden definiert werden.

Mit den **Änderungen an IFRS 17** sollen einheitliche Regeln zur Bilanzierung von und Angaben zu Versicherungsverträgen befolgt werden.

Nach gegenwärtiger Einschätzung ist davon auszugehen, dass die Auswirkungen der genannten Standards und Interpretationen von keiner bzw. untergeordneter Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns sind.

2.3 Angaben nach IAS 1 / IAS 8

Die im Vorjahr unter der sonstigen Aufwendungen ausgewiesenen ‚Aufwendungen für bezogene Leistungen' werden seit dem dritten Quartal 2020 als separate Position in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Im Vorjahr wurde die Teilauflösung der Wertminderung auf Forderungen gegenüber der insolventen Thomas Cook Gruppe in Höhe von 2.011 T € aufgrund konkretisierter Erwartungen von Versicherungsleistungen im Juni 2020 unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen anstelle unter den Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte. Dies wurde in Q3 2020 korrigiert. Das Q2 2020 wurde entsprechend angepasst.

Veränderung der Vorjahresangaben nach IFRS 5

Entsprechend der Vorgaben von IFRS 5 wurde die Vorjahres Gewinn- und Verlustrechnung angepasst (siehe Absatz 9.3. im Konzernanhang zum 31. Dezember 2020).

3. ERGÄNZUNGEN UND ÄNDERUNGEN VON RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZEN

Im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2021 wurden die Bilanzierung- und Bewertungsgrundsätze, wie im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020 veröffentlicht, unverändert beibehalten. Allerdings ergeben sich Abweichungen im Vergleich zur Vorjahreszwischenperiode, wie im folgenden dargestellt:

Wertminderung immaterieller Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen

Die weltweite COVID-19-Pandemie stellte im Vorjahr ein Triggering Event für die Reisebranche dar, was eine Überprüfung insbesondere der Geschäfts- oder Firmenwerte notwendig machte, aber auch für andere, während der Erstkonsolidierung allokierte Vermögenswerte, die keiner regelmäßigen Abschreibung unterliegen. Daher haben wir zum 30. Juni 2020, zum 30. September 2020 und zum 31. Dezember 2020 anlassbezogene Impairmenttests durchgeführt. Diese Impairmenttests werden jeweils auf Ebene der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt und decken sämtliche Vermögenswerte ab.

In 2021 sehen wir die anhaltende COVID-19-Pandemie nicht mehr als Triggering Event an, da sich die finanziellen Auswirkungen im Erwartungskorridor bewegen. Daher wurden keine anlassbezogenen Impairmenttests durchgeführt.

Latente Steueransprüche

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Diese wurde erstmalig zum 30. September 2020 auch unterjährig abgegrenzt und auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Dieses Vorgehen wurde in 2021 beibehalten, es weicht jedoch zum Vorgehen zum 30. Juni 2020 ab, weswegen die Vorjahreszwischenperiode nur beschränkt verbleichbar ist.

4. ERGÄNZUNGEN ZU SCHÄTZUNGEN, ANNAHMEN UND ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Die Ermittlungsmethodik folgt dabei grundsätzlich der des Konzernabschlusses 2020.

Dem Zwischenabschluss zum 30. Juni 2020 lagen noch teilweise andere Schätzungsannahmen

zugrunde, welche die Vergleichbarkeit der Vorperiode einschränken:

Umsatzerlöse aus Vermittlungsleistungen
Umsatzerlöse aus Vermittlungsleistungen werden nur in der Höhe erfasst, in der es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer Stornierung der Reise und damit zu einer Rückerstattung der Vermittlungsprovision kommt. Aufgrund der weiterhin großen Unsicherheiten, die aus der besonderen Situation und der hohen Abhängigkeit von nicht planbaren politischen Entscheidungen auf die Reisebranche resultieren, kann für gebuchte Reisen mit einem Abreisedatum nach dem 30. Juni 2021 die Stornoquote nicht verlässlich geschätzt werden und daher wurde für diese Reisen kein Umsatz realisiert. Dies entspricht dem Vorgehen zum 31. Dezember 2020, nicht aber dem Vorgehen zum 30. Juni 2020, wo bedingte Gegenleistungen geschätzt wurden, da man zu diesem Zeitpunkt noch davon ausging, dass die Auswirkungen von COVID-19 kurzfristiger Natur sind und daher eine verlässliche Schätzung (mit entsprechend angepasster Stornoquote) möglich war.

Für den Fall, dass Vermittlungsprovisionen schon vergütet wurden, sich aber aufgrund der oben beschriebenen Vorgehensweise nicht im Umsatz wieder finden, haben wir eine Rückerstattungsverpflichtung angesetzt, welche in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen sind.

Rückstellungen für Gutscheine
Die Rückstellungen für ausgegebene Gutscheine (Onsite-Voucher), welche unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen werden, unterliegen den gleichen Schätzungsannahmen wie die bedingten Gegenleistungen bei den Umsatzerlösen aus Vermittlungsleistungen. Daher gelten die obigen Ausführungen analog.

Da die Ausgabe von Onsite-Vouchern in 2020 eingestellt wurde und die Absage von Reisen infolge der COVID-19-Pandemie zu einem Verlust der Gutscheinansprüche beim Urlauber führte, sind die Beträge insgesamt nur noch mit geringen Schätzungsannahmen behaftet.

5. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die angewandten Konsolidierungsgrundsätze haben sich im ersten Halbjahr 2021 nicht verändert und entsprechen den Ausführungen im Konzernanhang (Textziffer 4) des Geschäftsberichts 2020.

6. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Der Hauptentscheidungsträger ist für Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig. Als Hauptentscheidungs-träger wurde der Vorstand der HCG ausgemacht.

Ab dem Geschäftsjahr 2016 steuert der Vorstand den Konzern nicht mehr nach Segmenten sondern auf Basis von Kennzahlen des Gesamtgeschäfts. Eine Aufteilung des Geschäfts in Segmente erfolgt nicht mehr. Daran änderte auch die Erweiterung des Reiseportfolios um einen eigenen Reiseveranstalter vorerst nichts. Der Konzern erstellt daher für den Zwischenbericht keine Segmentberichterstattung.

Im ersten Halbjahr 2021 lag der Fokus der Steuerung, wie im Geschäftsjahr 2020, auf Erhalt der Gruppe und die strategische Neuausrichtung dieser für eine Zeit nach COVID-19.

7. ANGABEN ZU TOCHTERUNTERNEHMEN

7.1 Zusammensetzung des Konzerns
In den verkürzten Konzernzwischenabschluss werden neben der Muttergesellschaft HolidayCheck Group AG, München, 6 weitere Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, bei denen die HCG direkt oder indirekt über die Mehrheit der Stimmrechte und somit über die Beherrschung verfügt. Damit sind die Abschlüsse aller Tochterunternehmen, an welchen die HCG die rechtliche und/oder faktische Kontrolle besitzt, Teil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Die HCG hält zum 30. Juni 2021 Anteile an nachfolgenden Unternehmen:

Konsolidierungskreis zum 30. Juni 2021

Gesellschaft	SITZ	Anteil am Kapital in %
HolidayCheck AG	Bottighofen, Schweiz	100,00
HolidayCheck Polska Sp. Z o. o. [1]	Warschau, Polen	100,00
HolidayCheck Solutions GmbH	München	100,00
HC Touristik GmbH	München	100,00
Driveboo AG	Bottighofen, Schweiz	100,00
WebAssets B.V.	Amsterdam, Niederlande	100,00
Zoover GmbH i.L. [2] [3]	München	100,00

[1] Beteiligung mittelbar über die HolidayCheck AG
[2] Beteiligung mittelbar über die WebAssets B.V.
[3] Gesellschaft befindet sich in Liquidation

7.2 Veränderungen des Konsolidierungskreises Endkonsolidierung Tommorow Travel B.V., Amsterdam, Niederlande

Die Tomorrow Travel B.V., eine hundertprozentige Tochtergesesllschaft der HolidayCheck Group AG, wurde zum 24.03.2021 liquidiert und zum 31. März 2021 endkonsolidiert. Die Liquidation und anschließende Endkonsoliderung hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da die Gesellschaft weder über Vermögenswerte noch über Schulden verfügte.

7.3 Aufgegebene Geschäftsbereiche gemäß IFRS 5

7.3.1 Rückzug aus dem niederländischen Markt

Aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie hatte sich die HolidayCheck Group AG in 2020 dazu entschieden, sich aus dem niederländischen Reisemarkt (BENELUX) zurückzuziehen.

Nach der Veräußerung der Zoover Media B.V. mit Wirkung zum 1. Juli 2020 wurde mit Aufsichtsratsbeschluss vom 20. Juli 2020 auch der Teilbereich Weeronline als zur Veräußerung eingestuft. Damit wurde die gesamte WebAssets Gruppe (CGU), die aus keinen weiteren operativen Einheiten mehr bestand, als aufgegebener Geschäftsbereich geführt (ausgenommen reine Liquidationskosten).

Zusätzlich wurde die Tomorrow Travel B.V. (Tjingo), welche eine eigene CGU darstellte, ebenfalls dem geographischen Segment BENELUX zugeordnet. Der Abschluss der Liquidation und damit die Endkonsolidierung erfolgten im März 2021 (vergleiche Abschnitt 7.2).

7.3.2 Auswirkungen auf den Konzernabschluss

In Summe betrifft der IFRS 5 Ausweis im Vorjahr unter den aufgegeben Geschäftsbereichen die folgenden Gesellschaften:

- WebAssets B.V. (nur Kosten im Zusammenhang mit den aufgegebenen Geschäftsbereichen und Transaktionskosten)
- Zoover Media B.V. (am 1.7.2020 endkonsolidiert)
- Meteovista International B.V. (ehemals: Zoover International B.V., am 10.08.2020 endkonsolidiert)
- Meteovista B.V. (am 10.08.2020 endkonsolidiert)

7.3.2.1 IFRS 5 Ausweis Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Einstellung der Geschäftstätigkeit in BENELUX stellte aufgrund ihrer Bedeutung für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage für die HCG Gruppe einen aufgegebenen Geschäftsbereich im Sinne des IFRS 5 dar. Mit der Klassifizierung als aufgegebener Geschäftsbereich wurde der Ergebnisbeitrag im Konzernergebnis nach Steuern aufgegebener Geschäftsbereiche zusammengefasst und gesondert ausgewiesen. Die Vorjahresvergleichszahlen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Halbjahr 2020 wurden entsprechend angepasst.

Das Konzernergebnis nach Steuern aufgegebener Geschäftsbereiche setzt sich wie folgt zusammen:

Konzernergebnis nach Steuern der aufgegebenen Geschäftsbereiche

	01.01.-30.06.2021 in T €	01.01.-30.06.2020 in T €
Umsatzerlöse	0	2.654
Sonstige Erträge	0	896
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	348
Gesamte Betriebserträge	**0**	**3.898**
Aufwendungen	0	-34.937
EBT	**0**	**-31.039**
Zurechenbarer Ertragsteueraufwand	0	1.921
Ergebnis nach Steuerm	**0**	**-29.118**
IFRS 5 Wertminderungen	0	-1.667
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	**0**	**-30.785**
Ergebnis je Aktie (€)	**0,00**	**-0,54**

Die mit der Einstufung als zur Veräußerung gehaltener Geschäftsbereich durchgeführte IFRS 5 Bewertung zum 30. Juni 2020 ergab einen Wertminderungsaufwand in Höhe von 1.667 T € und verringerte entsprechend die selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte des Bereichs Zoover vor der Endkonsolidierung.

Zusätzlich wurden vor Einstufung als aufgegebener Geschäftsbereich im Vorjahr anlassbezogene Impairmenttests durchgeführt. Der Geschäfts- oder Firmenwert der CGU WebAssets B.V. wurde daraufhin in Höhe von 21.262 T € außerplanmäßig abgeschrieben, ebenso die Marke und Internetdomain „Zoover“ mit 7.510 T €. Diese Abschreibungen finden sich in den Aufwendungen im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (EBT) im Vorjahr wieder. Als gegenläufiger Effekt wurde die bei der Erstkonsolidierung gebildete passive latente Steuer auf die Marke und Domain „Zoover“ in Höhe von 1.878 T € aufgelöst. Dieser Steuerertrag ist im zurechenbaren Ertragssteueraufwand im Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen im Vorjahr enthalten.

Im laufenden Berichtszeitraum sind keine Aufwendungen und Erträge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen angefallen.

Das Konzerngesamtergebnis vom 1. Januar bis 30. Juni 2021 des fortzuführenden Geschäftsbereichs (einschließlich des sonstigen Konzernergebnisses in Höhe von 1 T € (Vorjahr: -29 T €)) beträgt -10.131 T € (Vorjahr: -36.002 T €), das Konzerngesamtergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs beträgt 0 T € (Vorjahr: -30.785 T €).

7.3.2.2 IFRS 5 Ausweis Konzern-Kapitalflussrechnung

In der Konzernkapitalflussrechnung werden die Cashflows, die der betrieblichen, der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs zuzuordnen sind, unverändert, auch für die Vergleichsperiode, ausgewiesen. Die geforderte Darstellung der Cashflows aus aufgegebenen Geschäftsbereichen erfolgt im Anhang. Der Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen setzt sich wie folgt zusammen:

Netto-Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

	1.1.-30.6.2021 in T €	1.1.-30.6.2020 in T €
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	0	-1.673
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	-359
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	-265
Netto-Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	**0**	**-2.297**

Der Netto-Cashflow aus Investionstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zeigt im Vorjahr im Wesentlichen den Nettoabfluss aus den Investitionen in selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte. Der Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beinhaltet im Vorjahr die Tilgung von Leasing Verbindlichkeiten.

Im laufenden Berichtszeitraum waren keine Cashflows den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzuordnen.

8. ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

8.1 Erläuterungen zur Konzernbilanz

Immaterielle Vermögenswerte

Bei den von **Dritten erworbenen immateriellen Vermögenswerten** in Höhe von 4.693 T € (31. Dezember 2020: 4.933 T €) handelt es sich im Wesentlichen um die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Markennamen und Internetdomains („HolidayCheck“) 3.386 T € und sonstige Internetdomains und Websites 509 T €. Die Beträge sind unverändert zum 31. Dezember 2020.

Zudem wurden in 2018 im Rahmen eines Asset Deals die wesentlichen Vermögensgegenstände von „BeachInspector.com“ (Internet Portal, Marke und Domain sowie die Bewertungsdatenbank) erworben. Die Bewertungsdatenbank wird degressiv und das Internet Portal sowie die Marke und Domain linear über deren Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Restbuchwert dieser Vermögensgegenstände zum 30. Juni 2021 beträgt 567 T € (31. Dezember 2020: 707 T €).

Bei den **selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten** in Höhe von 4.419 T € (31. Dezember 2020: 5.418 T €) handelt es sich ausschließlich um selbst entwickelte Software, wie Programmierungen der Website und mobile Applikationen.

Bei den mit 69.091 T € (31. Dezember 2020: 69.091 T €) ausgewiesenen **Geschäfts- oder Firmenwerten** handelt es sich um den Firmenwert aus folgender Akquisition, wobei als Goodwill-tragende, zahlungsmittelgenerierende Einheit die jeweilige Gesellschaft definiert wurde.

Firmenwerte aus Akquisitionen

	30.6.2021 in T €	31.12.2020 in T €
HolidayCheck AG	69.091	69.091
Firmenwerte	**69.091**	**69.091**

Nutzungsrechte

Die Nutzungsrechte werden in die Arten Grundstücke und Gebäude, Kraftfahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung unterteilt.

Die Nutzungsrechte zum 30. Juni 2021 haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2020 von 8.113 T € auf 7.495 T € reduziert.

Neben planmäßigen Abschreibungen wurde der Mietvertrag der HolidayCheck AG in Bottighofen neu bewertet. Der Mietvertrag der HC Polen in Poznan läuft im vierten Quartal 2021 aus. Hierfür wird derzeit ein neues Mietobjekt gesucht.

Steuerabgrenzung

Die aktiven latenten Steuern zum 30. Juni 2021 sind im Vergleich zum 31. Dezember 2020 von 3.971 T € auf 4.896 T € angestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch die Erhöhung der aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge der HolidayCheck AG von 3.290 T € auf 4.208 T € zurückzuführen. Für die Berechnung der latenten Steuern auf Verlustvorträge der HolidayCheck AG wurde ein Steuersatz von 12,53 Prozent zugrunde gelegt. Die steuerliche Nutzung der Verluste in der Schweiz ist innerhalb von sechs Jahren nach deren Entstehung erlaubt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30. Juni 2021 haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2020 von 2.394 T € auf 1.322 T € reduziert. Wesentliche Gründe sind neben den Stornierungen aufgrund der COVID-19-Pandemie die verhaltene Nachfrage.

Die erwarteten Ausfallsrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Der Brutto- und Nettobestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

Brutto- und Nettobestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	30.6.2021 in T €	31.12.2020 in T €
Bruttobestand	2.704	4.135
Wertberichtigungen	–1.382	–1.741
Nettobestand	**1.322**	**2.394**

Die Überleitung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vom 1. Januar zum 30. Juni 2021 bzw. 31. Dezember 2020 ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Überleitung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2021 in T €	2020 in T €
Wertminderungen zum 1.1.	1.741	5.051
Verbrauch	–160	–745
Auflösung	–356	–2.546
Zuführung	157	0
Abgang Konsolidierungskreis	0	–19
Wertminderungen zum 30.6. / 31.12.	**1.382**	**1.741**

Die Verminderung der Auflösung ist im Wesentlichen auf die Anerkennung von Forderungen in Höhe von 2.011 T € durch den Insolvenzverwalter der Thomas Cook Gruppe im Vorjahr zurückzuführen.

Im Rahmen der nachträglichen Anpassung der Umsatzerlöse aus 2019 in 2020 aufgrund von COVID-19 (vergleiche hierzu Angabe 8.2 Umsatzerlöse), wurden auch die entsprechenden Forderungen zum 31. Dezember 2019 bereinigt und analog die Wertminderungsaufwendungen. Ein Ertrag in den ersten sechs Monaten 2020 in Höhe von 445 T € entfällt auf die zu den bereinigten Provisionserlösen gehörenden Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche zum 31. Dezember 2019 bilanziert waren.

Alle Änderungen der Wertminderungen werden unter den Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine kurzfristige Fälligkeit.

Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Forderungen gegen (1 T € Buchwert zum 30. Juni 2021, 0 T € zum 31. Dezember 2020) und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (25 T € Buchwert zum 30. Juni 2021, 55 T € zum 31. Dezember 2020), die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, bestehen im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsbeziehungen zu Gesellschaften des Burda-Konzerns. Sie sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine kurzfristige Fälligkeit.

Langfristige- und kurzfristige sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte

Der Buchwert der **langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte** zum 30. Juni 2021 in Höhe von 2.743 T € und zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 2.477 T € enthält im Wesentlichen beschränkt verfügbare Geldmittel (restricted cash) bei Banken mit unbestimmter Laufzeit. Zum Stichtag waren Bankguthaben in Höhe von 1.893 T € bei der Commerzbank (31. Dezember 2020: 1.921) und Bankguthaben bei der Thurgauer Kantonalbank in Höhe von 517 T € (31. Dezember 2020: 523 T €) als Sicherheit für Bankgarantien

oder im Falle der Commerzbank als Sicherheit für das an die HolidayCheck AG ausgereichten COVID-19-Plus-Darlehen hinterlegt. Die Gelder unterliegen Verfügungsbeschränkungen und stehen der Gruppe somit nicht für den allgemeinen Gebrauch zur Verfügung.

Der Buchwert der **kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte** zum 30. Juni 2021 erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2020 von 989 T € auf 2.287 T €, und enthält im Wesentlichen beschränkt verfügbare Geldmittel (restricted cash) über 1.875 T € bei Banken mit einer kurfristigen Laufzeit sowie Rückerstattungsforderung auf Sicherheitseinbehalte aus dem Verkauf der Meteovista B.V. Zum Stichtag waren Bankguthaben in Höhe von 1.875 T € bei der Commerzbank (31. Dezember 2020: keine) und Bankguthaben bei der ING Diba in Höhe von 0 T € (31. Dezember 2020: 149 T €) als Sicherheit für Bankgarantien hinterlegt. Die Gelder unterliegen Verfügungsbeschränkungen und stehen der Gruppe somit nicht für den allgemeinen Gebrauch zur Verfügung. Gegenläufig flossen der Gesellschaft aus dem Verkauf der Meteovista B.V. 175 T € EarnOut Zahlungen für 2020 zu.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind unverzinslich und haben in der Regel eine kurzfristige Fälligkeit.

Der Buchwert der **kurzfristigen sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte** zum 30. Juni 2021 verminderte sich von 1.852 T € zum 31. Dezember 2020 auf 738 T €. Wesentlicher Grund sind die zum Stichtag abgegrenzten Kosten für die Kapitalerhöhung, welche nunmehr mit der Kapitalrücklage verrechnet wurden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten kurzfristige Zahlungsmittel sowie kurzfristige Finanzanlagen, deren ursprüngliche Restlaufzeit drei Monate nicht übersteigt. Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Für die Detailinformation zu der Entwicklung des Cash-Bestands verweisen wir auf die Konzern-Kapitalflussrechnung.

Eigenkapital
Ausgegebene Anteile
Zum 30. Juni 2021 betragen die ausgegebenen Anteile der Gesellschaft nach der erfolgten Kapitalerhöhung 87.470.442,00 € (31. Dezember 2020: 58.313.628 €). Sie sind eingeteilt in 87.470.442 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 €. Sämtliche Aktien der Gesellschaft sind voll eingezahlt.

Zum 30. Juni 30.06.2021 hat die Gesellschaft insgesamt 494.592 eigene Aktien im Bestand (31.12.2020: 494.592). Dies entspricht rund 0,6 Prozent (Vorjahr: 0,8 Prozent) des Grundkapitals.

Kapitalrücklage
Die Kapitalrücklage der HCG zum 30. Juni 2021 beträgt 101.931 T € (31. Dezember 2020: 84.404 T €) und erhöhte sich um 17.527 T € durch die in 2021 erfolgte Barkapitalerhöhung.

Die Kapitalrücklage beruht auf Zuzahlungen im Rahmen von Kapitalerhöhungen und darf nur in Übereinstimmung mit den aktienrechtlichen Regelungen verwendet werden.

Gewinnrücklagen
Im Rahmen der anteilsbasierten Vergütungsprogramme wurde ein Betrag in Höhe von 800 T € als Erhöhung der Gewinnrücklagen erfasst. Die Gewinnrücklagen des HCG Konzerns zum 30. Juni 2021 betragen somit 6.318 T € (31. Dezember 2020: 5.518 T €).

Genehmigtes Kapital
Am 17. Juni 2021 hat die Hauptversammlung beschlossen und den Vorstand gleichzeitig ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 16. Juni 2026 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 43.735.221,00 € durch Ausgabe von bis zu 43.735.221 neuen nennbetragslosen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021).

Der Vorstand wird ermächtigt das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausschließen.

Bedingtes Kapital
In der Hauptversammlung vom 23. Juni 2020 wurde ein neues bedingtes Kapital in Höhe von 14.578.407,00 € beschlossen (Bedingtes Kapital 2020/I). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien an Inhaber von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen. Die Ermächtigung gilt bis zum 22. Juni 2025.

Barkapitalerhöhung
Am 20. Januar 2021 beschloss der Vorstand der HolidayCheck Group AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Durchführung einer Barkapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital mit Bezugsrecht der Aktionäre.

Durch vollumfängliche Ausnutzung des Genehmigten Kapitals (2018) erhöhten sich die Ausgegebenen Anteile von 58.314 T € auf

87.471 T € durch Ausgabe von 29.156.814 neuen, auf den Inhaber lautende Aktien (Stückaktien) gegen Bareinlage zu einem Bezugspreis von 1,65 € je Aktie. Hierdurch ergab sich eine entsprechende Erhöhung der Ausgegebenen Anteile von 1,00 € je Aktie bzw. eine Erhöhung der Kapitalrücklage von 0,65 € je Aktie abzüglich der Kosten der Kapitalerhöhung in Höhe von 1.425 T €.

Aus der Kapitalerhöhung floss der Gesellschaft ein Nettoemmisionserlös in Höhe von 46.683 T € zu.

Erwerb eigene Aktien

Die Hauptversammlung vom 23. Juni 2020 ermächtigte den Vorstand zum Erwerb eigener Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 10,0 Prozent. Die Ermächtigung gilt bis zum 22. Juni 2025.

Pensionsrückstellung

Die Pensionsrückstellung erhöhte sich von 2.165 T € zum Jahresende 2020 auf 2.173 T € zum 30. Juni 2021.

Langfristige- und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Nach der im Februar erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung hat die Gesellschaft fristgemäß die gezogenen Kreditlinien nebst aufgelaufender Zinsen in Höhe von 9.895 T € vollumfänglich im ersten Quartal 2021 zurückgeführt. Darüber hinaus wurden die beiden Kreditlinien jeweils von 10.000 T € auf 5.000 T € reduziert. Im April kam die HolidayCheck Group AG mit der Baden-Württembergischen Bank (BW-Bank) weiterhin überein, den dort bestehenden Betriebsmittel-Rahmenkreditvertrag über 5.000 T € aufzuheben.

Zum 30. Juni 2021 verfügt die Gesellschaft nunmehr über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 5.000 T € (zum 31. Dezember 2020 nicht in Anspruch genommene Kreditlinien: 10.000 T €).

In Höhe von 10.754 T € sind die Covid-19-Plus-Darlehen über eine Solidarbürgschaft (Covid-19-Solidarbürgschaftsverordnung), welche vom Schweizer Staat gedeckt wird, abgesichert. In Höhe von 1.795 T € wurde bei der HCG ein Bankkonto zur weiteren Besicherung der Covid-19-Plus-Darlehen verpfändet. Weitere Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden nicht bestellt.

Die sonstigen Bankverbindlichkeiten beinhalten zum 30. Juni 2021 keine abgegrenzten Zinsen (zum 31. Dezember 2020: 144 T €).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.6.2021		31.12.2020	
Buchwerte in T €	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Gezogene Geldmarktkredite (EUR)	0	0	9.728	0
Covid+Kredite (CHF)	178	12.371	161	12.315
Sonstige Bankverbindlichkeiten	0	0	144	0
	178	**12.371**	**10.033**	**12.315**

Vertragsschulden

Bei den langfristigen Vertragsschulden zum 30. Juni 2021 in Höhe von 1.238 T € (31. Dezember 2020: 1.414 T €) handelt es sich um den langfristigen Anteil der im Geschäftsjahr 2020 vorausbezahlten und über die nächsten fünf Geschäftsjahre zu erbringenden Vermittlungsleistungen.

Der Buchwert der kurzfristen Vertragsschulden liegt mit 3.664 T € um 2.777 T € über dem Niveau zum 31. Dezember 2020. Im Wesentlichen sind hierunter erhaltene Anzahlungen für kurzfristige Abreisen beim eigenen Veranstalter enthalten.

Kurzfristige und langfristige Leasingverbindlichkeiten

Der Buchwert der kurz- und langfristigen Leasingverbindlichkeiten verminderte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 523 T € auf 8.556 T € zum 30. Juni 2021. Neben der Regeltilgung wird der Mietvertrag der HolidayCheck AG in Bottighofen rollierend neu bewertet. Der Mietvertrag der HC Polen in Poznan läuft im vierten Quartal 2021 aus. Hierfür wird derzeit ein neues Mietobjekt gesucht.

Gestundete Leasingzahlungen bestehen in Höhe von 446 T € und wurden bei den kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen. Sie erhöhen den CashFlow aus Finanzierungstätigkeit. Zum Jahresende waren diese unter der Fälligkeit von „Mehr als ein bis vier Jahre“ ausgewiesen. Zum 30. Juni 2021 wurden sie unter „Bis zu einem Jahr“ ausgewiesen, da die Stundungsvereinbarung auf Wunsch der HCG im Juni 2021 aufgelöst wurde und die Zahlung nun im Juli 2021 erwartet wird (vergleiche hierzu auch Abschnitt 11.).

Die Fälligkeit der Leasingverbindlichkeiten ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Fälligkeit der Leasingverbindlichkeiten

in T € zum 30.6.2021	Bis zu einem Jahr	Mehr als ein bis vier Jahre	Mehr als vier Jahre
Leasingverbindlichkeiten	**2.591**	**4.184**	**1.781**

in T € zum 31.12.2020	Bis zu einem Jahr	Mehr als ein bis vier Jahre	Mehr als vier Jahre
Leasingverbindlichkeiten	**2.180**	**5.701**	**1.198**

Langfristige- und kurzfristige sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Schulden
Der Buchwert der **langfristigen und kurzfristigen sonstigen finanziellen Schulden** zum 30. Juni 2021 verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2020 von 396 T € auf 335 T €. Wesentlicher Grund ist die Bezahlung der Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufsichtsrat, reduziert um die Erhöhung des negativen Marktwertes des Cross Currency SWAPs.

Die **langfristigen und kurzfristigen sonstigen nicht-finanziellen Schulden** zum 30. Juni 2021 verringerten sich gegenüber dem 31. Dezember 2020 von 4.026 T € auf 2.879 T €. Dies ist im Wesentlichen auf die Auflösung oder Bezahlung der ausstehenden Verpflichtungen für die Erfüllung des Arbeitsvertrages eines ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds zurückzuführen sowie auf einen allgemeinen Rückgang von personalbezogenen Verbindlichkeiten aufgrund des Personalabbaus als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie im Geschäftsjahr 2020.

Sonstige Rückstellungen
Die Verringerung der Buchwerte der sonstigen Rückstellungen von 177 T € zum 31. Dezember 2020 auf 139 T € zum 30. Juni 2021 ist insbesondere auf die Verringerung von Rückstellungen für Prozesskosten zurückzuführen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beträgt zum 30. Juni 2021 10.726 T € (31. Dezember 2020: 12.257 T €). Aufgrund der Auswirkungen der COVID-19 Pandemie werden seit dem Geschäftsjahr 2020 Rückerstattungsverbindlichkeiten (IFRS 15) gegenüber Veranstaltern und Urlaubern bilanziert. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus erhaltenen Geldern von Veranstaltern für vermittelte Reisen, deren Abreise nach dem jeweiligen Bilanzstichtag liegt, bei denen ein Ansatz einer bedingten Gegenleistung unterblieben ist (IFRS 15). Zum 30. Juni 2021 haben sich die gesamten Rückerstattungsverbindlichkeiten auf 7.691 T € reduziert (31. Dezember 2020: 9.400 T €). Der Rückgang resultiert zum einen daraus, dass im Juni deutlich mehr Reisen angetreten werden konnten als es im Dezember 2020 noch der Fall war und somit die nicht angesetzten bedingten Gegenleistungen als Umsatz gezeigt werden konnte. Zum anderen war die Buchungslage bis einschließlich Mai 2020 sehr verhalten und zog erst

im Juni 2021 wieder an. Eine Zahlung für im Juni getätigte Buchungen erfolgt in vielen Fällen aber erst im Juli 2021. Zudem konnten alle gestundeten Beträge gegenüber Veranstaltern zurückgeführt werden.
Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

8.2 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden in die folgenden Kategorien unterteilt: Art der Dienstleistungen sowie Zeitpunkt der Umsatzrealisierung.

Aufgrund der Auswirkungen von COVID-19 und der damit zusammenhängenden Reisebeschränkungen wurden Reisen für einen Großteil des Jahres 2020 abgesagt. In 2020 führte dies zu einer nachträglichen Änderung des Transaktionspreises auf „0 €“ für laufende Buchungen und für solche aus dem Geschäftsjahr 2019 mit einem Abreisedatum ab Mitte März 2020. Für im Geschäftsjahr 2019 realisierte Provisionserlöse in Höhe von 15.161 T € ist somit nachträglich die Geschäftsgrundlage entfallen.

Aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie verzichten wir vorläufig weiterhin auf einen Ansatz von bedingten Gegenleistungen für vermittelte Reisen mit einem Abreisedatum nach dem jeweiligen Stichtag und damit direkt zusammenhängender Kosten. Für im Geschäftsjahr 2021 realisierte Provisionserlöse in Höhe von 396 T € wurde die Vermittlungsleistung schon in 2020 erbracht, jedoch unterblieb der Ansatz der bedingten Gegenleistung aus den obigen Gründen.

Wir haben die Tabelle somit um die Spalte „Erfüllung 2020“ bzw. „Erfüllung 2019“ (IFRS 15 Tz. 116 c) ergänzt. Diese stellt eine Erweiterung der Angaben um in der Berichtsperiode erfasste Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt worden sind, dar.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

	1.1.-30.6.2021 in T €			1.1.-30.6.2020 in T €		
	Gesamt-umsatz	Erfüllung 2020	**Erfüllung 2021**	Gesamt-umsatz	Erfüllung 2019	**Erfüllung 2020**
Art der Diensleistung						
Vermittlungsleistung	6.424	396	6.028	-5.887	-15.161	9.274
Anzeigenschaltung	1.061	0	1.061	2.170	0	2.170
Veranstaltererlöse	1.343	0	1.343	1.872	0	1.872
Sonstige Diensleistungen	102	0	102	32	0	32
Zeitpunkt der Umsatzrealisierung						
Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung	2.779	0	2.779	4.184	0	4.184
Zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung	6.151	396	5.755	-5.997	-15.161	9.164
Summe	**8.930**	**396**	**8.534**	**-1.813**	**-15.161**	**13.348**

Sonstige Erträge

Im ersten Halbjahr 2021 wurden 703 T € (Vorjahr: 1.165 T €) an sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Verringerung ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Kurzarbeit zurückzuführen. Bis zum 30. Juni 2020 wurden 358 T € an staatlichen Zuschüsse zur Solzialversicherung im Rahmen der Kurzarbeit als sonstige Erträge erfasst.

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten den Einkauf von Reisevorleistungen, wie Aufwendungen für Hotels, Flüge und Transferdienstleistungen, durch den eigenen Veranstalter HC Touristik GmbH. In den ersten sechs Monaten 2021 betrugen diese 1.255 T € (Vorjahr: 1.604 T €). Während im gesamten ersten Halbjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt noch weniger gereist wurde, drehte sich das Bild im zweiten Quartal.

Marketingaufwand

Der Marketingaufwand in den ersten sechs Monaten 2021 in Höhe von 625 T € hat sich im Vergleich zum Vorjahr mit 8.137 T € stark reduziert. Der Rückgang des Marketingaufwandes lässt sich im Wesentlichen durch das COVID-19 bedingte Einstellen fast aller Marketingaktivitäten ab Mitte März 2020 begründen.

Darüber hinaus enthält der Marketingaufwand im Vorjahr Erträge in Höhe von 4.831 T €. Diese beziehen sich auf gewährte Gutscheine auf Reisebuchungen im Jahr 2019 mit einem Abreisedatum in 2020, welche aufgrund der Reisebeschränkungen abgesagt wurden, so dass der Anspruch auf Auszahlung des Gutscheins entfallen ist.

Personalaufwand

Der Personalaufwand aus laufenden Leistungen reduzierte sich in den ersten sechs Monaten 2021 von 16.063 T € auf 10.662 T € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der wesentliche Grund hierfür ist der Personalabbau im dritten Quartal 2020 als Reaktion auf die COVID-19 Pandemie. Zudem waren im Vorjahr Aufwendungen aus der Auflösung eines Vorstandsvertrages enthalten, während in diesem Jahr ein Ertrag aus der frühzeitigen Auflösung des dazugehörigen Dienstverhältnisses erzielt werden konnte.

Anteilsbasierte Vergütung

Die anteilsbasierten Vergütungen umfassen das RSP und im Vorjahr zusätzlich das LTIP 2011-2016 und das LTIP 2017-2020. Für eine Beschreibung der Pläne verweisen wir auf den Geschäftsbericht des Jahres 2020.

Die im Konzernzwischenabschluss in den ersten sechs Monaten erfassten Personalaufwendungen für Verpflichtungen aus anteilsbasierten Vergütungstransaktionen stellen sich folgendermaßen dar:

Personalaufwand aus anteilsbasierten Vergütungsprogrammen

	1.1.-30.6.2021 in T €	1.1.-30.6.2020 in T €
davon aus Plänen mit Barausgleich (LTIP 2011-2016)	0	-233
davon aus Plänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (LTIP 2017-2020)	0	-134
davon aus Plänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (RSP)	800	794
Summe	**800**	**427**

Der Personalaufwand für Pläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erhöht nach IFRS 2 im Eigenkapital zunächst die Gewinnrücklagen um 800 T € zum 30. Juni 2021. Nach Zuteilung der Aktien an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (RSP), die im Juli 2021 erfolgt, wird der auf den Nennbetrag des Stammkapitals entfallende Wert der ausgegebenen Aktien von 1,00 € pro Stück in den ausgegebenen Anteilen erfasst.

Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte

Bei den Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte verzeichneten wir in den ersten sechs Monaten 2021 einen Aufwand in Höhe von 199 T € im Vergleich zu einem Ertrag von 2.297 T € im Vorjahr. Im Vorjahr wurden Einzelwertberichtigungen aufgrund konkretisierter Erwartungen aus Versicherungsleistungen in Höhe von 2.011 T € aufgelöst. Diese waren zudem im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen und wurden nun analog der Vorgehensweise ab dem dritten Quartal 2020 in den Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen (vergleiche hierzu auch Abschnitt 2.3).

In 2020 enthielten die Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte darüber hinaus Erträge in Höhe von 445 T €, welche auf rückwirkend aufgrund der COVID-19 Pandemie entfallene Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Provisionserlöse mit Erfüllungsdatum 2019 entfielen.

Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen reduzierten sich im ersten Halbjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3.765 T € auf 5.223 T €. Der Rückgang begründet sich im Wesentlichen durch generelle Kosteneinsparmaßnahmen und Einsparungen bei externen Service-Center-Kosten in Folge der COVID-19-Pandemie.

Finanzerträge
Die Finanzerträge in Höhe von insgesamt 41 T € (Vorjahr: 1 T €) beziehen sich auf Zinsen und ähnliche Erträge.

Finanzaufwendungen
Die Finanzaufwendungen in den ersten sechs Monaten 2021 in Höhe von 222 T € (Vorjahr: 92 T €) resultieren aus Zinsaufwendungen. In den Zinsaufwendungen sind solche aus Aufzinsung für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 67 T € (Vorjahr: 66 T €) und finanzierungsbezogene Zinsaufwendungen in Höhe von 155 T € (Vorjahr: 26 T €) enthalten.

Steuerergebnis
Das Steuerergebnis für die ersten sechs Monate 2021 in Höhe von 948 T € (Vorjahr: 315 T €) ergibt sich im Wesentlichen aus Erträgen aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge. Latente Steuern auf Verlustvorträge werden erst seit dem dritten Quartal 2020 auch unterjährig abgegrenzt, sofern eine zukünftige Nutzung wahrscheinlich ist. Daher ist die Vorjahreszahl nur beschränkt vergleichbar.

8.3 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Finanzinstrumente werden als Anhaltspunkt zur Verlässlichkeit der Inputfaktoren bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes in die drei im Rahmen der Rechnungslegungsgrundsätze vorgeschriebenen Stufen eingeordnet:

- Stufe 1: Bei Finanzinstrumenten der Stufe 1 wird der beizulegende Zeitwert anhand von notierten (nicht berichtigten) Preisen in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden bestimmt.
- Stufe 2: Der beizulegende Zeitwert bei Finanzinstrumenten der Stufe 2 wird anhand von anderen Inputfaktoren als die in Stufe 1 aufgenommenen Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind, bestimmt.
- Stufe 3: Bei Finanzinstrumenten der Stufe 3 wird der beizulegende Zeitwert anhand von Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind, bestimmt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Schulden sowie die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Schulden, für die ein beizulegender Zeitwert anzugeben war. Sie enthält keine Informationen für nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden, deren Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden der Stufe 2

	Buchwert 30.6.2021 in T €	beizulegender Zeitwert 30.6.2021 in T €
Langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.371	12.377
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	**335**	
Derivat (Cross Currency SWAP)	335	335

Die Bewertung der zum beilzulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Schulden erfolgt nach anerkannten finanzmathematischen Bewertungsmodellen, wobei ausschließlich beobachtbare Input-Parameter in die Bewertung einfließen.

Der beizulegende Zeitwert des Cross Currency SWAP sowie des langfristigen Anteils des COVID-Plus-Darlehens entspricht dem Barwert aller abgezinsten Zahlungsströme. Für die Abzinsung werden laufzeitkongruente, interpolierte Zinssätze (ZeroRates) der entsprechenden Währung herangezogen, weshalb der beizulegende Zeitwert der Stufe 2 zugeordnet wird.

Am 30. Juni 2021 unterbleibt die Angabe eines beizulegenden Zeitwertes für die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden, da der Buchwert aufgrund der Kurzfristigkeit der

Vermögenswerte und Schulden den beizulegenden Zeitwert approximiert.

Die Umgruppierungen bei der Bemessungshierarchie werden, wenn notwendig, zum Ende der Berichtsperiode erfasst. Im Berichtszeitraum gab es keine Umgruppierungen zwischen den einzelnen Stufen.

9. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der HolidayCheck Group AG sind als nahestehende Personen im Sinne von IAS 24 anzusehen. Im Berichtsjahr lagen folgende Geschäftsbeziehungen zwischen dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen vor:

Die zurückgestellten Beträge für Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr belaufen sich zum 30. Juni 2021 auf insgesamt 125 T € (Vorjahr: 135 T €). Des Weiteren entstanden der Gesellschaft in den ersten sechs Monaten 2021 Aufwendungen für Reisekosten der Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von 3 T € (Vorjahr: 0 T €).

Im Juni 2021 wurden mit den Vorständen aktualisierte Dienstverträge abgeschlossen, nachdem das neue Vergütungssystem auf der Hauptversammlung am 17. Juni 2021 gebilligt wurde.

Die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands in den ersten sechs Monaten 2021 betragen für kurzfristige fällige Leistungen 339 T € (2020: 468 T €).

Aufgrund des Ausscheidens eines Vorstandsmitglieds sind in den ersten sechs Monaten 2020 Aufwendungen aus dem Aufhebungsvertrag in Höhe von 1.062 T € entstanden (2021: keine). Dem gegenüber standen Erträge aus der Auflösung von erfolgsabhängigen Vergütungen in Höhe von 73 T € (2021: keine). Im März 2021 ging der Gesellschaft ein Schreiben des ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Georg Hesse zu. Darin bat er den Aufsichtsrat um vorzeitige Beendigung seines Dienstvertrages zum 31. März 2021 (ursprüngliche Laufzeit bis 30. Juni 2023). Gem. Aufhebungsvertrag zahlt die Gesellschaft Herrn Hesse 50 Prozent der ab ordnungsgemäßer Beendigung bis zum Beendigungszeitpunkt anfallenden Bruttovergütungen als einmalige Bruttoabfindung. In Höhe von 391 T € konnten die bestehenden Verbindlichkeiten aus dem Aufhebungsvertrag aufgelöst werden.

Es bestehen zum 30. Juni 2021 keine Verpflichtungen gegenüber dem Vorstand aus langfristigen Vergütungsvereinbarungen, da das neue Programm erst im Juni verabschiedet wurde und bisher noch keine individuellen Ziele vereinbart wurden (31. Dezember 2020: 0 T €). Deshalb fielen in den ersten sechs Monaten 2021 keine Aufwendungen aus der Zuführung zum LTIP an (Vorjahr: 71 T €).

Im Vorjahr wurden zudem gegenläufige Erträge aus Auflösungen von diversen LTIP-Tranchen in Höhe von insgesamt 415 T € (2021: keine) erfasst. Der Ertrag beim LTIP 2020 mit 183 T € resultiert aus dem Ausscheiden des ehemaligen Vorstandsmitglieds, beim LTIP 2019 mit 142 T € aufgrund der Zielerreichung sowie beim LTIP 2016 mit 89 T € wegen der Veränderung des Aktienkurses. Die Tranche 2016 betraf ausschließlich ehemalige Vorstandsmitglieder.

Gegenüber amtierenden Vorstandsmitgliedern bestehen zum 30. Juni 2021 keine Verpflichtungen aus fortlaufenden Gehaltszahlungen (31. Dezember 2020: 50 T €).

Gegenüber ehemaligen Vorständen bestehen zum Stichtag weder Verpflichtungen aus Aufhebungsverträgen noch aus fortlaufenden Gehaltszahlungen (31. Dezember 2020: 829 T €).

Forderungen gegen den Vorstand bestehen nicht.

Im ersten Halbjahr 2021 haben die HCG bzw. die von ihr kontrollierten Unternehmen und die Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, bzw. deren verbundene Unternehmen wie im Vorjahr gegenseitig Dienstleistungen ausgetauscht.

Bei den Geschäftsbeziehungen handelt es sich vorwiegend um Dienstleistungsgeschäfte im Sinne von IAS 24.21c, die zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen werden.

Insgesamt wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 6 T € (Vorjahr: 32 T €) Lieferungen und Leistungen erbracht und 121 T € (Vorjahr: 251 T €) Lieferungen und Leistungen empfangen.

Zum 30. Juni 2021 bestehen aus diesen laufenden Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen 1 T € Forderungen (31. Dezember 2020: 0 T €) und Verbindlichkeiten in Höhe von 25 T € (31. Dezember 2020: 55 T €).

10. BESTANDSGEFÄHRDENDE RISIKEN IM SINNE DES § 322 ABS. 2 SATZ 3 HGB

Der Vorstand geht davon aus, dass trotz der Auswirkung durch COVID-19 die Zahlungsfähigkeit mit überwiegender Wahrscheinlichkeit im Betrachtungszeitraum gewährleistet ist. Es wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung bilanziert. Wir weisen darauf hin, dass im Zusammenhang mit den Auswirkungen einer langfristig anhaltenden Ausbreitung des COVID-19 und daraus resultierenden staatlichen Maßnahmen, wie Lockdowns und/oder Reisebeschränkungen, Liquiditätsrisiken vorliegen können (vergleiche Abschnitt 4.2.2.2.2.2 Liquiditätsrisiken und Abschnitt 4.2.2.3 Gesamtbild der Risikolage des Konzernlageberichtes 2020), und somit eine wesentliche Unsicherheit besteht im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gruppe zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können, und das Unternehmen daher möglicherweise nicht in der Lage ist, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu realisieren sowie seine Schulden zu begleichen.

11. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Juli 2021 hat die HolidayCheck Group AG 446 T € an gestundeten Leasingverbindlichkeiten beglichen.

Nach Ablauf des ersten Halbjahres 2021 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für die HolidayCheck Group AG von wesentlicher Bedeutung waren.

München, den 9. August 2021

Dr. Marc Al-Hames
Vorsitzender des Vorstands (CEO)

Markus Scheuermann
Mitglied des Vorstands (CFO)

FINANZKALENDER 2021*

23. September 2021

Berenberg & Goldman Sachs 10th German Corporate Conference

8. November 2021

Veröffentlichung der Zwischenmitteilung für die ersten neun Monate 2021

23. November 2021

Analystenkonferenz im Rahmen des Deutschen Eigenkapitalforums 2021

* voraussichtliche Termine

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
HolidayCheck Group AG
Neumarkter Straße 61
81673 München
www.holidaycheckgroup.com

KONZEPT
Armin Blohmann und Sabine Wodarz,
HolidayCheck Group AG

REDAKTION
Armin Blohmann und Sabine Wodarz
HolidayCheck Group AG

AUTOREN & SONSTIGE MITWIRKENDE
Uta Fesefeldt, Stephanie Mayer, Ngoc Minh Tran, Kerstin Trottnow

FOTOGRAFIE
Bildnachweise iStock:
Imgorthand, Michael Utech, hocus-focus, extravagantni

GESTALTUNG
Ute Pfeuffer

ÜBERSETZUNG
Verbum versus Verbum

INVESTOR RELATIONS

ARMIN BLOHMANN
+49 (0) 89 35 76 80-901
armin.blohmann@holidaycheckgroup.com

SABINE WODARZ
+49 (0) 89 35 76 80-915
sabine.wodarz@holidaycheckgroup.com

HolidayCheck Group AG
Neumarkter Straße 61
81673 München

www.holidaycheckgroup.com

www.facebook.de/HolidayCheckGroup

www.twitter.com/HolidayCheckGrp

HOLIDAYCHECK GROUP AG
NEUMARKTER STRASSE 61
81673 MÜNCHEN
WWW.HOLIDAYCHECKGROUP.COM

HolidayCheck

HolidayCheck Reisen

driveboo